

# DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

19. JAHRGANG - NR. 53

März 2016



## AUS DEM INHALT

### GEMEINDE

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 6)

**Gratulationen**  
(Seite 8)

**Hinweise**  
(Seite 10 - 12)

**KINDERGARTEN  
SCHULE**  
(Seite 13 - 14)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 15 - 19)

**CHRONIK**  
(Seite 20 - 25)

**FEUERWEHR**  
(Seite 26 - 27)

**VEREINE**  
(Seite 28 - 37)

**NACHRUF**  
(Seite 39 - 40)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

## Amtsübergabe an Bgm. Bernhard Webhofer



Foto: privat

*LH Günther Platter gratulierte Bgm. Bernhard Webhofer bei der feierlichen Angelobung im Riesensaal der Hofburg.*



### Osterwunsch

Ich wünsche euch zum Osterfest, dass ihr mit Freuden seht,  
wie alles, weil's der Himmel will, wahrhaftig aufersteht.  
Das Dunkle weicht, das Kalte schmilzt, erstarrte Wasser fließen  
und duftend bricht die Erde auf, um wieder neu zu sprießen.

Wir alle müssen eines Tages von dieser Erde geh'n,  
wir werden, wenn der Himmel will, wie Ostern aufersteh'n!

Volksgut



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Es ist mir eine außerordentliche Freude, dass sich mir mit dieser Ausgabe der Sonnseiten noch eine letzte Möglichkeit bietet, mich bei Euch/Ihnen offiziell als Bürgermeisterin zu verabschieden.

Es ist ein Abschiednehmen von vielen Aufgaben, von vieler und großer Verantwortung und ein Stück weit auch von vielen schönen Begegnungen. Ich bin beeindruckt und gerührt von den warmen Worten, den netten E-Mails, dem Lob und der Wertschätzung, die mir von vielen Menschen in den letzten Wochen entgegengebracht wurden. Dieses Amt hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich habe mich bemüht ehrlich, gewissenhaft gemäß dem geleisteten Eid, sowie den gesetzlichen Vorgaben, das mir anvertraute Gemeindevermögen sorgsam zu verwalten, zu erhalten und zu vermehren. Rückblickend kann ich mit Stolz behaupten, dass wir in den letzten Jahren unter finanziellen Gesichtspunkten für Gaimberger Verhältnisse „sehr gut“ unterwegs waren. Ca. € 600.000,- an Schulden wurden abgebaut bzw. keine weiteren Schulden aufgenommen.

Für diverse zukünftige In-

Foto: Gemeinde Gaimberg



*Martina Klaunzer hat das Bürgermeisteramt am 16. März 2016 in die Hände von Bernhard Webhofer gelegt.*

vestitionen wie Turnsaal mit Mehrzweckfunktion, Gemeindefahrzeug, Infrastruktur usw. wurden Rücklagen in der Höhe von € 168.000,- gebildet.

Die **Jahresrechnung 2015** der Gemeinde weist einen Überschuss von € 209.892,- aus. Überschüsse dieser Größenordnung hat es in den letzten 6 Jahren noch nie gegeben! Gründe dafür sind: Zum einen wurde weniger Geld ausgegeben und zum anderen wurden konsequent alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um Einnahmen zu erzielen.

Ebenso als sensationell einordnen lässt sich das Ergebnis

der Jahresrechnung der **Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg**, worüber ich mich als Substanzverwalterin sehr freue. Anfangsbestand 1.1.2015 € 46.702,-; Endbestand per 31.12.2015 € 100.074,59. Ergibt einen Reingewinn für 2015 von € 53.372,-.

Diese erfreulichen Ergebnisse 2014 und 2015 sind primär auf die Windwurf-Elementarereignisse zurückzuführen, wo mehr als der Hiebsatz an Holz aufgearbeitet und zu einem relativ guten Preis verkauft werden konnte. Der gesamte Holzeinschlag 2015 betrug 1.263 fm, davon 1.028

fm Windwurf und 230 fm Überlingholz.

Abschließend erlaube ich mir **Resümee zu ziehen:**

Ich war gerne Bürgermeisterin, die Tür zu meinem Amtszimmer stand immer und für jeden offen. Die Zeit war lehrreich, interessant, oft strapaziös, aber doch auch - man nehme mir diese Unbescheidenheit bitte nicht übel - nicht ganz erfolglos. Deshalb trete ich guten Gewissens und - auch wenn es der eine oder die andere von euch/Ihnen, liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger gar nicht für möglich halten sollte - auch im Guten ab.

Mir bleibt noch **DANKE** zu sagen:

- dem Amtsleiter und Kassenverwalter in der Verwaltung für die loyale Mit- und Zusammenarbeit
- allen Gemeindebediensteten, sowie den freiwilligen MitarbeiterInnen für die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben bzw. die Erhaltung und Pflege der gemeindeeigenen Anlagen, Einrichtungen und Plätze
- dem Winterdienst, den Mitgliedern der Lawenkommission, sowie dem Zeitungsteam und dem Chronisten
- dem Gemeindewaldaufse-

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer  
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

her für die vermehrte Arbeit bei der GGAG

- den PädagogInnen im Kindergarten und der Volksschule für ihre hervorragende pädagogische Arbeit, die sie für unsere Kinder über Jahre erbracht haben und weiterhin erbringen. Die Kinder haben mir all die Jahre viel Freude bereitet
- den Mitgliedern des Gemeinderates für das Mittragen der politischen Verantwortung, und besonders jenen MandatarInnen, die mein Handeln respektiert haben
- den ehrenamtlichen Funk-

- tionären und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und den Vereinen, der Musikkapelle, der Sportunion, der Jungbauernschaft/Landjugend und dem Seniorenbund
- den Mitwirkenden der Kirche und allen Verantwortlichen der Organisationen
- den Firmen und Betrieben in unserer Gemeinde
- der Kollegin der Sonnenstadt und den Kollegen der Sonnendörfer, für die Kooperation und die entstandene Freundschaft
- für die freundschaftlich gelebte Partnerschaft mit Dam-

bach

- den Vorständen und MitarbeiterInnen in den Ämtern und Behörden für die fachliche Unterstützung
  - allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, die mir vor sechs Jahren zu 82,20% das Vertrauen geschenkt haben, mich akzeptiert, immer wieder ermutigt und unterstützt haben
- An ALLE ein herzliches Vergeltsgott.**
- Meinem Amtsnachfolger Bernhard Webhofer gratuliere ich noch einmal recht herzlich zur Wahl zum Bürgermeister

und wünsche ihm eine glückliche Hand bei der Erfüllung der anstehenden Herausforderungen und Aufgaben zum Wohle unserer Gemeinde.

Ich verabschiede mich mit den besten Wünschen für alle Bürgerinnen und Bürger und den Worten von Soeren Kirkegaard:

**„Leben kann man nur vorwärts“  
(Soeren Kirkegaard)**

**EURE MARTINA KLAUNZER  
BÜRGERMEISTERIN A. D.**

**Liebe Gaimbergerinnen und Gaimberger!**

Als neuer Bürgermeister habe ich erstmals die Ehre, ein paar Worte in unsere Gemeindezeitung zu schreiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmals bei allen Gaimbergerinnen und Gaimbergern für dieses überwältigende Vertrauen bedanken, dass sie meinem Team „Gemeinsam für Gaimberg“ und mir mit ihrer Stimme gegeben haben. Zum Bürgermeister meiner Heimat gewählt worden zu sein, ist eine unermessliche Ehre und diese Tatsache erfüllt mich mit gro-

ßer Freude und Stolz. Mir ist bewusst, dass dieser Vertrauensbeweis eine große Verpflichtung bedeutet. Darum hoffe ich, dass es mir gelingt, die mit dem Amt verbundene Verantwortung mit offenem Herzen, aber auch klarem Verstand auszufüllen. Gleichzeitig möchte ich den Kandidatinnen und Kandidaten der Listen „Gaimberg gemeinsam aktiv“ und „Unabhängige @ Gaimberg“ zum Wahlerfolg gratulieren und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Vorgängerin Martina Klaunzer und den ausge-

schiedenen Mitgliedern des Gemeinderates. Sie alle haben mit ihrem persönlichen Einsatz einen wesentlichen Beitrag für die Menschen in Gaimberg geleistet. Voller Zuversicht und Freude trete ich nun dieses Amt an. Nur wir alle zusammen als Gemeinde sorgen dafür, dass Gaimberg so lebens- und liebenswert bleibt wie es ist - und darauf dürfen wir alle stolz sein. Nun liegt viel Arbeit vor uns! Unser Auftrag ist es jetzt, dass wir uns gemeinsam für Gaimberg mit voller Kraft und Motivation einsetzen und gleichzeitig all unsere Energien für das ge-

meinsame Ziehen an einem Strang aufwenden.

**BGM. BERNHARD WEBHOFER**



Foto: Martin Luggner

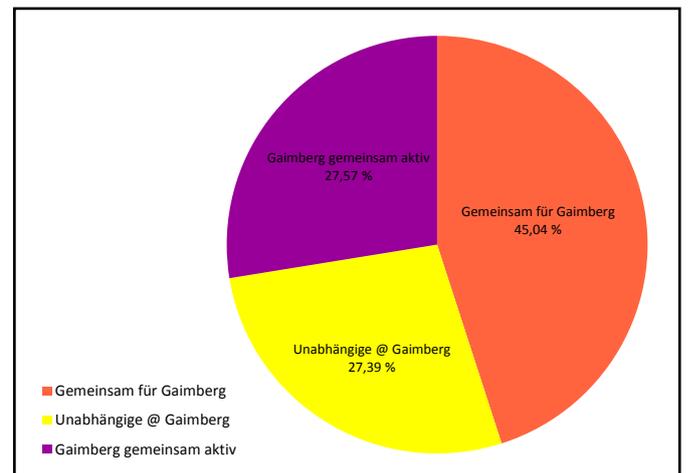
## Wahlergebnis Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2016

	GR-Wahl		Bürgermeister-Wahl	
<b>Wahlberechtigte</b>	696		696	
Abgegebene Stimmen	566	81,32%	566	81,32%
...davon gültige	544	96,11%	499	88,16%
...davon ungültige	22	3,89%	67	11,84%

Wahlvorschläge Gemeinderat	Mandate	Stimmen	%
<b>Zu vergebene Mandate: 11</b>			
Gemeinsam für Gaimberg	5	245	45,04%
Unabhängige @ Gaimberg - U@G	3	149	27,39%
Gaimberg gemeinsam aktiv - GGA	3	150	27,57%

Bürgermeisterkandidaten	Bgm.	Stimmen	%
Webhofer Bernhard	Ja	340	68,14%
Ressi Peter Dr.	Nein	159	31,86%



## Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom  
21.12.2015

### Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben  
Der Gemeinderat hat auf Antrag der Substanzverwalterin mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Stimmenthaltung Zahlungsverpflichtungen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 382,40 genehmigt. Weiters wurde mit 1 Gegenstimme eine Finanzierungsbeteiligung von € 300,- (50 % der Kosten für den straßenbautechnischen Sachverständigen) für die Hoferschließung Idl, vulgo Rohracher, genehmigt.

### Alphirte für Sommer 2016

Der Gemeinderat hat sich einhellig für die Ausschreibung der Stelle des Alphirten ausgesprochen.

### Hoferschließung Idl (vulgo Rohracher)

Der Gemeinderat hat in Anlehnung an den Gemeinderatsbeschluss vom 18.04.2013 die Übernahme der Hälfte der Kosten für den straßenbautechnischen Sachverständigen für das Projekt „Hoferschließung Rohracher“ (€ 300,-) genehmigt.

### Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der **Gp. 296 KG Obergaim-**

**berg** (Franz Hartinger) beschlossen. Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes für einen Teilbereich der Gp. 296 von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ vor (einheitliche Bauplatzwidmung).

### Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg im Bereich der **Gpn. 103, 308/3, 309/3, 309/4 und 309/5, alle KG Untergaimberg** (Bachlechner, Huber, Wartschensiedlung) beschlossen. Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der o.a. Grundparzellen von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“ vor (einheitliche Bauplatzwidmung).

### Bebauungsplan

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der **Gpn. 103, 309/3, 309/4, 309/5, alle KG Untergaimberg** (Bachlechner, Huber, Wartschensiedlung) beschlossen.

### Bebauungsplan

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 die Erlassung eines Bebauungsplanes für den Bereich der **Gp. 309/7, KG Untergaimberg** (Karl Schiller, Wart-

schensiedlung) beschlossen.

### Jahresvoranschlag 2016 (Gemeinde Gaimberg Immobilien KG)

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig nachfolgenden Voranschlag für das Jahr 2016 der „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ genehmigt:

Benennung	Ausgaben	Benennung	Einnahmen
Tilgung Hypo Tirol Bank	€ 8.200,-	Mieteinnahmen	€ 9.200,-
Zinsen Hypo Tirol Bank	€ 400,-	Kapitaltransferzahlung Gde.	€ 1.200,-
Öffentliche Ausgaben	€ 1.000,-	-----	-----
Sonstige Ausgaben	€ 800,-	-----	-----
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>€ 10.400,-</b>	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>€ 10.400,-</b>

### Jahresvoranschlag 2016 (Gemeinde Gaimberg)

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Antrag der Bürgermeisterin mit 9 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme beschlossen, den Jahresvoranschlag für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festzusetzen:

Jahresvoranschlag 2016 – Gemeinde Gaimberg			
	Einnahmen	Ausgaben	
Ordentlicher Haushalt	€ 1.908.700,00	€ 1.908.700,00	
Außerordentlicher Haushalt	€ 22.000,00	€ 22.000,00	
<b>Gesamthaushalt</b>	<b>€ 1.930.700,00</b>	<b>€ 1.930.700,00</b>	

### Haushaltsüberschreitungen 2015

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt für das Haushaltsjahr 2015 samt Bedeckungsvorschlag wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

### Öffnungszeiten Kindergarten Gaimberg

Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 18.06.2015 beschlossene Änderung bzw. Erweiterung der Kindergartenöffnungszeiten (06.45 Uhr – 13.00 Uhr), welche vorerst bis zum Beginn der Weihnachtsferien befristet war, wurde einstimmig bis zum 2. Semester verlängert.

### Multimedia-Ausstattung für Volksschulklasse

Für die Ausstattung einer Volksschulklasse mit einem Multimediapaket (Beamer, Leinwand, Boxen) ist im Voranschlag 2016 ein Betrag von € 4.000,- vorgesehen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Multimediapaket anzuschaffen und

hat dafür folgende Firmen beauftragt:

- Fa. Computer Lorentschtisch GmbH, 5020 Salzburg (Auftragssumme brutto: € 1.886,92)

- Fa. Elektro Ortner, 9900 Lienz (Auftragssumme brutto: € 1.979,66)

Aus der Sitzung vom  
25.02.2016

### Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

#### Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Substanzverwalterin Klaunzer Martina mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 14.871,90 genehmigt.

#### Genehmigung Jahresrechnung 2015 und Voranschlag 2016

Gem. § 36d TFLG 1996 hat

der Gemeinderat einstimmig die **Jahresrechnung 2015** der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg genehmigt. Die Jahresrechnung schließt wie folgt ab:

Aufwand € 97.076,99, Ertrag € 150.449,46 → Gewinn: € 53.372,47. Jahresendbestand: € 100.074,59

Gem. § 36d TFLG 1996 hat der Gemeinderat einstimmig den **Voranschlag 2016** der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg wie folgt genehmigt: Aufwand € 84.100,00, Ertrag € 70.600,00 → Verlust € 13.500,--.

Anstellung Almhirte für die Gaimberger Alpe – Sommersaison 2016

Der Gemeinderat hat gemäß § 36d TFLG 1996 die Anstellung des Herrn Peter Gasser als Almhirte für die Gaimberger Alpe für die Sommersaison 2016 beschlossen. Die Anstellung erfolgt nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols durch die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg.

Ansuchen der Pächtergemeinschaft Peter Bergmann/ Franz Tscharnig

Der Gemeinderat hat einstimmig die Nutzung der beiden

nördlichen Räume („Jagerkammer“) in der Gasslbodenhütte durch die Pächtergemeinschaft Bergmann/ Tscharnig befürwortet.

**Jahresrechnung 2015**

Der Gemeinderat Gaimberg hat die Jahresrechnung 2015 in der Form, wie sie zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist, einstimmig genehmigt und der Rechnungslegerin Bgm.<sup>in</sup> Martina Klauzner die volle Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung 2015 schließt wie folgt ab:

	EINNAHMEN	AUSGABEN	RECHNUNGSERG.
Ordentl. Haushalt	€ 1.601.755,95	€ 1.391.863,62	+ € 209.892,33
Außerordentl. Haushalt	€ 27.682,98	€ 27.682,98	€ 0,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 1.629.438,93</b>	<b>€ 1.419.546,60</b>	<b>+ € 209.892,33</b>

**Haushaltsüberschreitungen 2015**

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt für das Haushaltsjahr 2015 wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

**Bericht Überprüfungsausschuss**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses berichtet, dass die Kassenprüfung samt Vorprüfung der Jahresrechnung 2015 durchgeführt wur-

de. Die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses hat keine Auffälligkeiten ergeben, die Rückstände zum Zeitpunkt der Überprüfung waren geringfügig. Bei der Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen und der Belege (stichprobenartig) wurden keine Mängel festgestellt.

**Waldumlage 2016**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung 2005 zur teilweisen Deckung

des Personalaufwandes für den Gemeindefeldaufseher die Waldumlage für das Jahr 2016 mit € 6.270,06 festzusetzen.

**Regionale Sommerbetreuung 2016**

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, in diesem Jahr wieder eine Sommerbetreuung für Kinder von 2 bis 10 Jahren gemeinsam mit den Nachbargemeinden Oberlienz und Thurn für den Zeitraum vom 11. Juli bis 2. September 2016

im Kindergarten Thurn anzubieten (weitere Informationen siehe Seite 7).

**Bildungshaus Osttirol - Mitgliedsbeitrag 2016**

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung des Mitgliedsbeitrages für 2016 an das Bildungshaus Osttirol von € 423,-- genehmigt.

**Regionsmanagement Osttirol - Mitgliedsbeitrag 2016**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (9 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung) die Auszahlung des Mitgliedsbeitrages für 2016 an das RMO von € 1.485,75 genehmigt.

**Verein „Radwege Osttirol“**

Der Gemeinderat hat mehrheitlich mit 7:4 Stimmen die Statuten des neuen Vereines „Radwege Osttirol“ genehmigt.

**Lastenfreistellung der Gp. 237/12, KG Untergaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, auf die zugunsten der Gemeinde Gaimberg eingetragenen Dienstbarkeiten auf Gst. 237/12 (unterteilt aus Gst. 237/3) KG Untergaimberg (Eigentümerin: Martha Lug-

ger) zu verzichten und die Einverleibung der Löschung der Dienstbarkeiten zu bewilligen. Es wurde ein Ablösebeitrag von € 0,75/m<sup>2</sup>, d.s. bei 500 m<sup>2</sup> € 375,-- festgelegt.

### Fortschreibung Raumordnungskonzept

Der Gemeinderat hat einstimmig die Zustimmung zur Vorlage des örtlichen Raumordnungskonzeptes Gaimberg an das Amt der Tiroler Landesregierung zur Vorprüfung erteilt.

### Grundtausch

Der Gemeinderat hat mehrheitlich (1 Gegenstimme) folgenden Grundtausch zwischen der Gemeinde Gaimberg (öffentliches Gut) und Herrn Franz Hartinger genehmigt: Zuschreibung einer Teilfläche von 10 m<sup>2</sup> aus dem Gst. 243/1 KG Obergaimberg (Hartinger) zur Gp. 243/5 KG Obergaimberg (öffentliches Gut) und gleichzeitige Abschreibung einer Teilfläche von 6 m<sup>2</sup> aus dem öffentlichen Gut an das neu ausgewiesene Gst. 464 KG Obergaimberg (Hartinger). Die Teilflächen werden sowohl für die Gemeinde als auch für Herrn Hartinger unentgeltlich und lastenfrei übertragen.

### Unterstützung der Wien-Aktion

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Gaimberger TeilnehmerInnen der Wien-Aktion und Österreich-Rundfahrt 2016 der NMS Lienz-Nord einen Zuschuss von € 30,-- pro SchülerIn zu gewähren.

### Subventionsansuchen Pfarre Grafendorf

Der Gemeinderat hat das Ansuchen der Pfarre Grafendorf um finanzielle Unterstützung der Neueindeckung des Sakristeidaches mehrheitlich

abgelehnt und die Empfehlung an die Pfarre ausgesprochen, die finanziellen Mittel für die Dachsanierung durch einen Grundverkauf (ca. 70 m<sup>2</sup>) an die Gemeinde zu einem marktüblichen Preis für das geplante Turnsaal-Projekt einzubringen.

---

Konstituierende Sitzung vom  
16.03.2016

---

### Angelobung der Gemeindevorstande

Die Gemeinderatsmitglieder haben gemäß § 28 Tiroler Gemeindeordnung in die Hand des Bürgermeisters Bernhard Webhofer in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde Gaimberg und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern, gelobt.

### Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters

Der Gemeinderat hat Herrn

Norbert Duregger zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

### Zusammensetzung des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Gaimberg setzt sich wie folgt zusammen:

Bgm. Bernhard Webhofer (Ersatz: GR Mag. Bettina Webhofer), Bgm.-Stv. Norbert Duregger (Ersatz: GR Raimund Kollnig); Weitere Mitglieder: GV Franz Kollnig (Ersatz: GR MAS Gernot Ladner) und GV Daniela Gumpoldsberger (Ersatz: GR Dr. Peter Ressi);

### Ausschüsse

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende gemeinderätliche Ausschüsse einzurichten:

### Ausschuss Kultur und Soziales - Mitglieder

Bgm. Bernhard Webhofer, GR Mag. Bettina Webhofer, EGR Christina Staffler, EGR Christa Pfausler, GV Daniela Gumpoldsberger;

### Bauausschuss - Mitglieder

Bgm. Bernhard Webhofer, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, EGR Wilfried Winkler, EGR Michael Tiefnig, GR Dr. Peter Ressi;

### Bestellung der Organe der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Der Gemeinderat hat Herrn Bgm. Bernhard Webhofer zum Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg bestellt.

Weiters wurde Herr GR MAS Gernot Ladner zum 1. Stellvertreter und Herr GR Dr. Bernhard Mitterdorfer zum 2. Stellvertreter des Substanzverwalters bestellt.

Frau GR Mag. Bettina Webhofer wurde zum ersten Rechnungsprüfer der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg bestellt.

CHRISTIAN TIEFNIG  
AMTSLEITER



Der neu gewählte Gemeinderat - GR Mag. Bettina Webhofer, Bgm. Bernhard Webhofer, GR Dr. Bernhard Mitterdorfer, GR Peter Gasser, GR Mag. Elisabeth R. Waldner (vorne v.l.); Bgm.-Stv. Norbert Duregger, GR Dr. Peter Ressi, GR MAS Gernot Ladner, GR Raimund Kollnig, GV Franz Kollnig, GV Daniela Gumpoldsberger (hinten v.l.).

## Kinderfasching begeisterte die Kleinen und die Großen

Auch wenn der Fasching mit dem Faschingsdienstag zu Ende ging, gab es im Gemeindesaal Gaimberg wieder ein buntes Faschingstreiben. 80 Kinder mit Begleitung kamen und wurden nicht enttäuscht, denn es gab für alle Kinder etwas. Die Mädchen und Buben in ihren spaßigen Faschingskostümen unterhielten sich Dank dem tollen Programm prächtig und verbrachten gemeinsam singend, tanzend und spielend einen lustigen Nachmittag im Gemeindesaal. Ein großes Dankeschön an Sara und Andrea vom Ausschuss Familie, Soziales und Kultur, sowie an das Team vom Katholischen Familienverband für diese tolle Veranstaltung.



Foto: Vroni Amann

Kinderfasching in Gaimberg.

## Kurz gefragt: FF-Kdt. OBI Alois Neumair



Foto: privat

**Welches Buch liest du gerade?**

Zurzeit lese ich sehr viele Fachzeitschriften, mein letztes Buch war Mieses Karma von David Safier

**Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?**

STS und Wolfgang Ambros

**Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?**

Meine Enkelin Selina „hoppan“; Sport in der freien Natur betreiben

**Was ist dein Lebensmotto?**

Einmal öfter Aufstehen als man hinfällt

**Was gefällt dir an Gaimberg?**

Dass die Dorfgemeinschaft, wenn es drauf ankommt, zusammenhilft

**Wo ist dein Lieblingsplatz?**

An einem lauen Sommerabend auf meiner Terrasse

**Was isst/trinkst du am liebsten?**

Leberknödel mit Rübenkraut /Bier

**Wen bewunderst du am meisten?**

Menschen, die trotz vieler Rückschläge ihren Weg gehen



## Regionale Sommerbetreuung der Sonnendörfer



**Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,**

die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2016 wieder eine **gemeinsame Sommerbetreuung** (vormittags) für **Kinder von 2 bis 10 Jahren** an. Die Gemeindevertreter haben beschlossen, diese heuer im **Kindergarten Thurn** durchzuführen.

Der tageweise Besuch (1 oder 2 Tage/Woche) kostet € 10,--/Tag. Ab 3 Besuchstagen pro Woche wird für die **gesamte Woche € 25,--** verrechnet. Mit der Anmeldung ist eine **Anzahlung von € 50,--** zu leisten, die bei der Verrechnung der Betreuungsgebühr wiederum in Abzug gebracht wird. Die Anzahlung wird nicht rückerstattet, sollte Ihr Kind aus irgendeinem Grund die Sommerbetreuung nicht besuchen!

Um eine Planungssicherheit (Personalaufwand) und eine verbesserte Auslastung zu erreichen, bitten wir um verbindliche schriftliche Anmeldung.

**Ort:** Kindergarten Thurn, 9904 Thurn, Thurn 56  
**Betreuung:** durch eine Kindergartenpädagogin und eine Assistentkraft  
**Dauer:** 11. Juli 2016 bis einschließlich 2. September 2016  
**Zeit:** Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr  
**Kosten:** 1 Tag/Woche € 10,--  
 2 Tage/Woche € 20,--  
 3, 4 od. 5 Tage/Woche € 25,-- (jeweils ohne Mittagstisch)

**Anmeldung:** bis spätestens 18. Mai 2016 beim Gemeindeamt Gaimberg



## Geburtstagsgratulationen

Seit der letzten Ausgabe der „Sonnsseiten“ feierten wiederum einige GemeindebürgerInnen ihre runden Geburtstage. Zu diesen besonderen Anlässen ist die Bürgermeisterin stets bemüht, im Namen der Gemeinde Gaimberg die Glückwünsche sowie ein kleines Präsent an die Jubilare zu überbringen. Diese freuten sich sehr über den Besuch der Bürgermeisterin.

**Wir gratulieren:**

...am 03. Dezember feierte

Frau **Herlinde Thielmann** ihren 80. Geburtstag; ...am 17. Dezember feierte Frau **Anna Gasser** ihren 90. Geburtstag; ...am 29. Dezember feierte Herr **Dr. Nerses Arakelian** seinen 80. Geburtstag; ...am 24. Feber feierte Herr **Josef Thum** seinen 80. Geburtstag;

**MARTINA KLAUNZER**  
**BÜRGERMEISTERIN**



*Josef Thum - 80. Geburtstag*



*Dr. Nerses Arakelian - 80. Geburtstag*



*Thielmann Herlinde  
80. Geburtstag*



*Anna Gasser - 90. Geburtstag*

## Osttiroler Norikerzüchter unter neuer Führung



Da der bisherige Obmann Johann Mariner aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl stand, wurde Norbert Duregger mit großer Mehrheit zum neuen Obmann gewählt. Der Verein in Osttirol zählt 95 Mitglieder. Wir wünschen dem neuen Obmann Norbert Duregger, dass er den Verein mit Glück und Erfolg zum Wohle der Züchter und Pferdefreunde leiten möge.

## 70. Geburtstag von Mag. Alois Außerlechner



Am 10. März vollendete Mag. Alois Außerlechner sein 70. Lebensjahr. Er bekleidete 12 Jahre (1998-2010) das Amt des Bgm.-Stellvertreters in unserer Gemeinde mit Umsicht und großem Einfühlungsvermögen. Dem Lois seien weiterhin Freude und Erfüllung in seinen vielfältigen Aufgaben beschieden! Alles Gute! Bgm. Bernhard Webhofer gratulierte im Namen der Gemeinde Gaimberg.

## Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

Liebe Frau Bürgermeisterin Martina Klaunzer!

Die Gemeinde Garsten und die Ortschaft Dambach möchten sich auf diesem Wege sehr herzlich bei Dir für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Du hast der Partnerschaft zwischen Gaimberg und



**Mag. Anton Silber**  
Bürgermeister von Garsten

Dambach durch Dein persönliches Engagement neue Perspektiven geben. Was vor über 40 Jahren auf Initiative der Feuerwehr Sand als Hilfe in einer Notlage begann, wurde über die Jahrzehnte eine Partnerschaft von Vereinen, Musikkapellen und Körperschaften wie die Feuerwehr. Dies kann aber nur so gedeihlich funktionieren, wenn Menschen wie Du viel Herz und auch Zeit investieren, um diese Beziehungen zu leben. Wir haben uns immer sehr gefreut, Dich und Deine Bürgerinnen und Bürger hier in Oberösterreich begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Dein Nachfolger diese Tradition weiterleben lässt.

Für Deinen weiteren Lebensweg wünschen wir Dir sehr viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit und hoffen,

dass unsere Freundschaft weiterhin bestehen bleibt.

Lieber neuer Bürgermeister!

Vorerst gratulieren wir Dir zu Deiner Wahl und wünschen Dir für dieses Amt viel Kraft und Ausdauer, eine gute Intuition und viele gute Freundinnen und Freunde, die gemeinsam mit Dir für Gaimberg weiter gut wirken.

Es ist uns aber auch ein Anliegen, noch vor unserem ersten offiziellen Zusammentreffen die Bitte zu formulieren, die Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden weiter zu pflegen. Es ist dies nicht nur eine schöne Tradition geworden, nein, es sind viele Freundschaften, nette Begegnungen, schöne Erinnerungen und gelebte Hilfsbereitschaft, die wir immer wieder erleben

und erfahren dürfen. Dieses höchste Gut an Solidarität zwischen Menschen ist die Grundlage für das Allgemeinwohl. So möge der Text „Dem Land, dem ich die Treue halte“ auch die Grundlage für die weitere Partnerschaft zwischen Gaimberg und Garsten sein.



**Karl Sallinger**  
Kommandant der FF Sand

## Bundespräsidentenwahl am 24. April 2016

### Wahlrecht/Wahlstichtag

Wahlberechtigt sind alle Personen, die im Wählerverzeichnis der Gemeinde Gaimberg eingetragen sind. Das sind im Wesentlichen alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die **am Wahltag (24. April 2016) das 16. Lebensjahr vollendet** haben und die **am Wahlstichtag (23. Feber 2016)** in Gaimberg ihren Hauptwohnsitz hatten. Personen, die erst nach dem Stichtag zu uns zugezogen sind, müssen entweder in ihrer früheren Wohnsitzgemeinde wählen oder bei dieser eine Wahlkarte anfordern, um in der Gemeinde Gaimberg wählen zu können.

### Wahlkarten

Jede(r) Wahlberechtigte mit Hauptwohnsitz in Gaimberg kann die Ausstellung einer Wahlkarte im Gemeindegemeindeamt **bis spätestens 20. April 2016**

**schriftlich bzw. bis spätestens 22. April 2016, 12.00 Uhr mündlich** (nicht jedoch telefonisch) beantragen, wenn er/sie am Wahltag voraussichtlich verhindert sein wird, die Stimme vor der Wahlbehörde Gaimberg abzugeben.

### Stimmabgabe mittels Wahlkarte

Mit einer Wahlkarte kann man außerhalb der Gemeinde auf folgende Weise wählen:

- durch **Stimmabgabe vor einer Wahlbehörde**, und zwar in jedem Wahllokal in Österreich, das Wahlkarten annimmt;
- durch **Stimmabgabe am Ort der Bettlägerigkeit oder eingeschränkten Mobilität**, dies jedoch nur dann, wenn man im Zusammenhang mit dem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte den Besuch einer sogenannten „fliegenden Wahlkommission“ beantragt hat;
- durch **Übermittlung der** (nach der Stimmabgabe zu Hause oder an jedem

anderen Ort) **verschlossenen Wahlkarte** an die zuständige Bezirkswahlbehörde, entweder von jedem Ort im Inland oder Ausland **per Post** oder durch **Abgabe** - Wahlkarten können am Wahltag persönlich oder durch eine beauftragte Person bei jeder Bezirkswahlbehörde und in jedem Wahllokal (solange dieses geöffnet hat) abgegeben werden.

Die Wahlkarte muss spätestens am Tag der Wahl (24. April 2016) bis 17.00 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde einlangen oder in einem Wahllokal (so lange dieses am Wahltag geöffnet ist) abgegeben worden sein, um in die Ergebnisermittlung einbezogen werden zu können.

**DIE BÜRGERMEISTERIN**

## Zukunftsraum Lienzer Talboden

*Strategische Stadt-Umland-Kooperation von 15 Gemeinden mit der Zielsetzung der gemeinsamen Gestaltung der künftigen Entwicklung und Positionierung als wettbewerbsfähiger Lebens- und Wirtschaftsstandort „Zukunftsraum Lienzer Talboden“*

Im Jahr 2013 initiierten die 15 Gemeinden Ainet, Amlach, Assling, Dölsach, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Lavant, Leisach, Lienz, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Oberlienz, Schlaiten, Thurn und Tristach einen gemeinsamen strategischen Entwicklungsprozess mit der Zielsetzung einer engen stadt-umland-räumlichen Zusammenarbeit in Infrastrukturfragen, der Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung, sowie der Verwaltungskooperation. Die Außenwirkung ist auf die Positionierung als Schwerpunkt- und Impulsraum im funktionalen Verflechtungsraum mit Oberkärnten und dem Südtiroler Pustertal ausgerichtet. Vorteile und Nutzen der strategischen Stadt-Umland-Konzeption liegen in der Erschließung von Effizienz-, Effektivitäts- und Agglomerationseffekten. Die 15 Gemeinden im Lienzer Talboden umfassen eine Fläche von 471 km<sup>2</sup>, 28.000 EinwohnerInnen und stellen mit rund 18.000 Erwerbstätigen, sowie einer hohen Konzentration an Infrastruktur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen das soziale, gesellschaftliche und erwerbswirtschaftliche Zentrum im überregionalen Verflechtungsraum dar. Die ausgeprägte geographische Lage im Schnittpunkt von drei Bundesländern und der

Grenznähe zu Südtirol/Italien macht die besondere Bedeutung und zugleich Verantwortung des Zukunftsraumes Lienzer Talboden als Infrastruktur, Impuls- und Innovationszentrum für die Entwicklung der umgebenden Räume evident.

### *Prozessablauf: räumlich und thematisch integrierter Entwicklungs- ansatz*

Nach der Auftaktveranstaltung im Jahr 2013 wurde im Modus eines mehrstufigen Entwicklungsprozesses, moderiert und betreut vom Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung ISK, eine umfassende Bestandsaufnahme der Stärken und Entwicklungspotentiale im funktional-räumlichen Kontext durchgeführt. In einem weiteren Schritt konnten die Handlungsfelder der künftigen Zusammenarbeit der 15 Gemeinden mit der Fragestellung „wo wollen und können wir als Zukunftsraum Lienzer Talboden in der Zukunft eng zusammenarbeiten“, festgelegt und darauf abgestimmt, konkrete Maßnahmen definiert. Im Ergebnis liegt seit Mai 2015 ein von den Gremien des Planungsverbandes 36 formell beschlossenes, „integriertes Standort- und Wirtschafts-

wicklungskonzept“ für den Zukunftsraum Lienzer Talboden vor, das die konzeptionelle Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen in den neun Handlungsfeldern Wirtschaftsentwicklung und Flächenmanagement, standorttouristische Flächen- und Infrastrukturentwicklung, gemeinsame Mobilitätspolitik, Spezialisierung im Bildungssektor, Verwaltungskooperationen, gemeinsames Management für Sport- und Freizeiteinrichtungen, sowie abgestimmte, gemeindeübergreifende Maßnahmen der Energiepolitik festlegt. Als übergeordnete Maßnahmenfelder sind die Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen, Organisationen und Interessensvertretungen zu einer koordinierten und effektiven Standortbewerbung sowie die strukturellen Voraussetzungen für ein Regional Governance und ein operatives Stadt-Umland-Management im Abschlussprotokoll determiniert. Für den Zukunftsraum Lienzer Talboden wird der räumlich integrierte Ansatz in einer relationalen Perspektive mit den Nachbarregionen als offen, nicht territorial eingegrenzt, definiert. Es besteht damit das Potential, in einem weiteren Schritt der räumlichen Kooperation im Sinne der EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale

Zusammenarbeit, Instrument zur grenzüberschreitenden Kooperation und Zusammenarbeit; EuGH 26.05.2005, C-43/04, Stadt Sundern) mit den Stadt-Umland-Kooperationen Spittal an der Drau, Hermagor (Oberkärnten) und Bruneck (Südtirol/Italien) ein strategisches Netzwerk zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu entwickeln.

### *Regional Governance: von konventioneller Steuerung bis Regionalkonferenzen*

Aus den Erfahrungen der Akteure, dass bei der interkommunalen Zusammenarbeit die politisch-administrative Steuerung, Vertrauen und Verständnis, Transparenz und Toleranz über die jeweilige territoriale Gemeindegrenze hinaus zentrale Erfolgsfaktoren darstellen, wurde von den Verantwortlichen des Planungsverbandes für die Entwicklung der Stadt-Umland-Kooperation ein mehrgliedriger Regional Governance-Ansatz mit Klausurtagungen, Workshops, Lernexkursionen, formellen Verbandsversammlungen, organschaftlichen Beratungen und Beschlüssen der jeweiligen Gemeinden (Vorstand und Gemeinderat) bis hin zu neuen informellen Instrumenten wie den „Re-

## Unkostenbeitrag für die Gemeindezeitung

Dieser Ausgabe der „Sonnseiten“ liegt wieder ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen, dass auch diesmal wieder so viele unserer Bitte nachkommen und **einen Unkostenbeitrag (€ 15,- für 3 Ausgaben 2015)** überweisen, da der finanzielle Aufwand für die Zeitung doch beachtlich ist. Wir bedanken

uns bei allen Leserinnen und Lesern, die mit ihrem Beitrag zur Finanzierung der Gemeindezeitung beitragen. Ein Dank gilt auch allen Inserenten für ihre Unterstützung.

*DAS REDAKTIONSTEAM*

gionalkonferenzen“ als Diskussions- und Beratungsforum für die MandatäreInnen der 15 Mitgliedsgemeinden entwickelt und erfolgreich eingesetzt. Formell wird der Entwicklungsprozess vom Planungsverband 36, Lienz und Umgebung getragen, einem nach Tiroler Raumordnungsgesetz definierten Gemeindeverband.

#### **Ultraschnelles Internet: Chancengleichheit für alle Gemeinden im Stadt-Umland-Verbund**

Als eine der ersten Umsetzungsmaßnahmen und zugleich kraftvollen Impuls für die Stadt-Umland-Kooperation setzen die 15 Gemeinden einen ambitionierten Breitbandmasterplan um und investieren in ein eigenes Glasfasernetz als selbstverwaltete interkommunale Informations- und Kommunikationsinfrastruktur der Zukunft. Mit

einer Investitionssumme von 3,2 Millionen Euro werden im Frühjahr 2016, unterstützt durch Bundesförderungen und Mittel aus dem Tiroler Breitbandprogramm, das „Backbone-System“ (Hauptnetz, Hauptleitungen des Internetsystems) mit 73 km Hauptleitungen alle 15 Gemeinden an die internationalen Informations- und Daten-systeme anschließen.

Parallel dazu errichten die Gemeinden auf ihren Gebieten unter Nutzung von Synergieeffekten im Tiefbau die Ortsnetze und passiven Anlagenteile. Zielsetzung ist es, flächendeckend nach dem FTTH-Ansatz (Fibre to the home, Glasfaserleitungen bis in die Wohn- und Betriebsobjekte) möglichst viele Betriebe und Haushalte im Gemeindeverbandsraum mit Lichtwellenleiter und „ultraschnellem Internet“ zu erschließen. Nach dem Modell „PassiveSharing“ (ge-

teilte Nutzung der passiven Netzteile durch verschiedene Anbieter) wurden die Endkundendienste an private Anbieter ausgeschrieben. Mit der Umsetzung des Breitbandmasterplanes des Planungsverbandes 36 besteht künftig für alle Gemeinden im Zukunftsraum Lienzer Talboden Chancengleichheit im Standortfaktor der digitalen Erreichbarkeit mit einer Versorgungsqualität, die üblicherweise nur in Ballungs- und Verdichtungsräumen angeboten wird. Gleichzeitig führt dieses Modell einer Public-Private-Partnership zu einer Teilregionalisierung der Wertschöpfungskette „Telekommunikationsdienste“ und einer Stärkung der Zukunftsfähigkeit. Unter der Markenbezeichnung „Zukunftsraum Lienzer Talboden, Regionet“ entsteht aus dem Prozess der strategischen Stadt-Umland-Kooperation der 15 Gemeinden eine topmoderne

Infrastruktur für die Kommunikations- und Wissensgesellschaft.

*Die Standortmarke „Zukunftsraum Lienzer Talboden“ ist visuelle „Klammer“ und Dachmarke für den Prozess, die Aktivitäten, Maßnahmen und Produkte der Standortentwicklung, sowie für die gemeinsame Positionierung der 15 Verbandsgemeinden zu einem attraktiven und wettbewerbsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum. Die Marken- und Identitätspolitik ergänzt die Projekte der Stadt-Umland-Kooperation, sorgt für Sichtbarkeit und fokussiert grafisch die gemeinsame, interkommunale Zielsetzung der kooperativen Gestaltung eines Zukunftsraumes Lienzer Talboden.*

**MAG. (FH) MAG.  
OSKAR JANUSCHKE**

## WIR NEHMEN DIE ZUKUNFT SELBST IN DIE HAND.

Modernste Glasfasertechnologie für alle 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens ermöglicht ungeahnte Chancen. Für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle.  
Info: [www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at](http://www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at)



**ZUKUNFTSRAUM  
LIENZER TALBODEN**

**REGIO  
NET**

Foto: Profer & Partner

## Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal

Die Gründungsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Vorderes Iseltal wurde am Donnerstag, 17. Dezember 2015, im Gasthof Bad Weiherburg in Ainet abgehalten. Angesprochen wurden Interessenten an Obst- und Gartenbau in den Gemeinden Ainet, Gaimberg, Oberlienz, Schlaiten, St. Johann i. W. und Thurn.

Landesobmann Rupert Mayr begrüßte die ca. 50 Anwesenden und eröffnete die Gründungsversammlung mit einer Erklärung über die Ziele der Obst- und Gartenbauvereine. Landesgeschäftsführer Ing. Manfred Putz ermutigte mit seinem Vortrag „**Beerige Zeiten - Beerenobst im Garten**“ die Gründungsmitglieder in den Gärten Beerenanbau zu betreiben, weil dieser mit eigentlich wenig Aufwand

schöne Erfolge bringt!

Als Motor des Vereines wurde innerhalb kürzester Zeit und einstimmig das Team um Obmann Karl-Peter Schneeberger, Obm.-Stellvertreter Michael Dellacher, Schriftführer Mag. Hannes Mahl, Schriftführer-Stv. Elisabeth Meixner, Kassier Michael Dellacher, Kassier-Stv. Mag. Hannes Mahl gewählt. Martina Klaunzer aus Gaimberg und Sebastian Rainer aus Schlaiten stellten sich als Rechnungsprüfer zur Verfügung.

Martin Baumgartner erklärte sich bereit, den Ansprechpartner und Beirat für die Mitglieder in der Gemeinde Thurn auszuüben. In den anderen Gemeinden werden noch Personen, die sich als Ansprechpartner und Verbindungsperson zur Verfügung stellen,

gesucht. Als Mitgliedsbeitrag legte die Versammlung einen Jahresbeitrag von € 25,- ein-stimmig fest.

Das warme Klima und die günstige und sonnige Lage des vorderen Iseltales begünstigen den Obst- und Gartenbau. Selbst mediterrane Pflanzen und Kräuter gedeihen ausgezeichnet.

Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten ist daher die Vermittlung des vorhandenen Fachwissens der Kursleiter und Vortragenden, um möglichst umfassende Kenntnisse über den Obst-, Beeren- und Kräuteraanbau sowie die Hilfestellung bei der Neuanlegung von Gartenanlagen den Mitgliedern anzubieten.

Die Mitgliedschaft beim Obst- und Gartenbauverein

bringt viele Vorteile:

- Hilfestellung bei obst- und gartenbaulichen Fragen
- Wir organisieren Fachvorträge und praktische Schnittunterweisungen für Mitglieder
- gemeinsamer und günstiger Einkauf von Obstbäumen, Weinreben und Sträuchern
- Erhalt der Zeitschrift „Grünes Tirol“ (Leseprobe unter [www.gruenes-tirol.at](http://www.gruenes-tirol.at))

Vielen Dank auch an die BürgermeisterInnen für die Mithilfe bei der Vereinsgründung!

**KARL-PETER SCHNEEBERGER**  
OBMANN

## Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal



### Richtigstellung

In unserer Ausgabe der Gemeindezeitung „Die Sonnseiten“ (11. Jahrgang Nr. 29 von März 2008) haben wir auf Seite 41 das Gedicht „Der alte Brunnen“ von Artur Kleemann veröffentlicht, ohne den Namen des Autors anzuführen. Wir möchten dies nun wie folgt richtigstellen:

#### *Mein Leben soll dem Brunnen gleichen*

Der alte Brunnen spendet leise  
sein Wasser täglich gleicherweise.  
Wie segensreich ist doch solch Leben:  
Nur immer geben, immer geben!

Mein Leben sollt dem Brunnen gleichen,  
ich leb, um andern darzureichen.  
Doch geben, geben alle Tage...  
„Sag, Brunnen, wird dir's nie zur Plage?“

Da sagt er mir als Jochgeselle:  
„Ich bin ja Brunnen nur, nicht Quelle!  
Mir fließt es zu, ich geb nur weiter,  
drum klingt mein Plätschern froh und heiter.“

Nun leb ich nach des Brunnens Weise,  
zieh stille meine Segenskreise.  
Was mir von Christo fließt ins Leben,  
das kann ich mühlos weitergeben.

*Autor: Artur Kleemann*

*Textrechte: Schäfer-Verlag Plauen i.V.*

Wir bedauern diesen Fehler und bitten um Verzeihung.

**DAS REDAKTIONSTEAM**

## Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Im Kindergarten starteten wir ins neue Jahr 2016 mit dem Thema „Glück gesucht“, mit dem Titel eines Bilderbuches, in dem ein kleiner Fuchs sich auf den Weg macht, um das Glück für seine kranke Mama zu suchen. Durch diese Geschichte wurde bei den Kindern das große Interesse an „Meister Reineke“ geweckt. Viele Fragen, wie „Wo lebt der Fuchs?“, „Was frisst der Fuchs?“ konnten in Gesprächen beantwortet werden und besonders das Betrachten eines echten Fuchsfelles hinterließ großen Eindruck.

„Kunterbuntes Faschings-treiben“...so hieß es bei uns heuer am Unsinnigen Donnerstag, wo wir alle Kinder als lustig verkleidete Faschingsnarren im Kindergarten begrüßen durften! Bei einer ausgiebigen Vorstellungsrunde präsentierten die Kinder ihre Kostüme und danach stimmten sie sich mit

Musik und Tänzen auf den Fasching ein. Weiter ging es dann zu den drei Spielstationen. Dort hatten alle großen Spaß, sei es beim Spielen mit Luftballons, beim Rätselraten oder Topfklopfen und natürlich wartete auch immer eine kleine Überraschung auf die Kinder. Bei einer besonders leckeren Jause - Pommes und Faschingskrapfen - ließen sie den fröhlichen Vormittag ausklingen!

An den Tagen zuvor erfreuten sich die Kinder an der „Verkleidungskiste“ und am gegenseitigen Schminken. Es machte ihnen großen Spaß, die Kostüme selber auszusuchen und somit in die verschiedensten Rollen zu schlüpfen!

„Pommes einmal selber machen“ war ein weiteres „Highlight“ in der Faschingszeit! Dazu luden wir Frau Brigitta Auer zu uns in den Kindergarten ein. Sie zeigte

uns eindrucksvoll, wie man Pommes zubereitet. Dazu verwendeten wir die Kartoffeln, die wir im Herbst selber am Acker der Familie Frank ausgraben durften. Zuerst halfen alle Kinder beim Schälen der Kartoffeln fleißig mit und ganz beeindruckt waren wir von der „Pommespresse“, dem Gerät, mit dem die Kartoffeln gestiftelt werden. Jedes Kind bemerkte beim Ausprobieren, dass es dafür ziemlich viel Kraft braucht. Das Herausbacken der Pommes im heißen Fett übernahm unsere Pommes-Bäckerin, und wir ließen uns dann die herrlichen Pommes bei der Jause schmecken. Alle waren sich einig: „Die besten Pommes der Welt...“ hat Brigitta mit uns gemacht - herzlichen Dank dafür!

Nach den Semesterferien war es dann soweit - endlich kam der Schnee auch zu uns ins Tal herunter und alle freuten

sich riesig über die weiße Schneedecke! So nützten wir natürlich die Gelegenheit und verbrachten viel Zeit im Garten und am Haidenhof-Feld. Einen besonders schönen Wintertag verbrachten wir am Zettlersfeld! Mit den Rutschblättl'n und einer guten Jause im Gepäck machten wir uns auf den Weg zur Gondelbahn. Oben angekommen, suchten wir uns ein feines Platzl zum Jausnen und ein geeignetes Feld für die Rutschpartie. Schon bald hatten wir eine tolle Bahn, und alle Kinder hatten einen Riesenspaß beim Runterflitzen mit den Rutschblättl'n und Herumtollen im Schnee! Gern denken wir an diesen schönen Vormittag zurück - Danke an unsere Elternvertreter für die Begleitung!

DAS KINDERGARTEN-TEAM



Fotos: Kindergarten Gaimberg

## Bewegte Schule...

Bewegungserziehung ist für mich ein sehr wichtiges Element in der Schule. Schüler haben einen natürlichen Bewegungsdrang, den es zu stillen gilt. Die bewegte Pause ist dahingehend ein gut funktionierender Baustein. Bei fast jedem Wetter das ganze Jahr über verbringen unsere Schulkinder die Pause im Freien auf unserer Spielwiese. Eine altersadäquate gut funktionierende Motorik bildet

meistens das Fundament einer erfolgreichen schulischen Laufbahn. So kann das für alle am Entwicklungsprozess der Kinder beteiligten (Eltern, Kindergarten, Schule, Vereine...) nur heißen: „Den Kindern verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten bieten, damit sie sich motorisch gut gesättigt entfalten können!“ Vor allem Eltern sollten sich hier ihrer Verantwortung bewusst sein und dafür Sorge

tragen, dass Kinder sich genügend bewegen.

Ich beobachte, dass in Gaimberg viel Anstrengungen unternommen werden, um sportliche Angebote für Kinder zu schaffen (Sportunion, Kindergarten, Schule...). Hier einige Eindrücke aus der Schule!

Outdoor ist vieles möglich in Gaimberg und Umgebung. Indoor finden wir unsere große Schwachstelle. Mit 22 Schü-

lern in einem 80 m<sup>2</sup> großen Raum zu turnen stellt wahrlich eine Herausforderung dar. Auch andere Institutionen und Betroffene kennen dieses Manko und würden sich sicher auch etwas Bewegung in dieser Angelegenheit wünschen.

*LEOPOLD FREIBERGER*



*Langlauftraining in Lavant.*



*Eislaufen am Eislaufplatz in Lienz.*



*Fotos: VS Grafendorf*

*Skitag am Zetterfeld.*



*Am Eislaufplatz in Lienz.*

## Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Dezember 2015 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

### Advent und Weihnachten 2015

Vieles wurde wieder für die Adventzeit und für Weihnachten vorbereitet. Durch die Adventsontage begleitete uns die Geschichte vom Hirten Samuel, der sein Lamm Herkules suchte - und schließlich bei der Weihnachtswanderung in der Krippe beim Jesuskind fand. Die einzelnen Szenen konn-

ten mit biblischen Erzählfiguren dargestellt werden. Viele fleißige Frauenhände haben diese wertvollen Figuren unter Anleitung von Elisabeth Kollreider BED hergestellt. Die Gaimberger Bäuerinnen haben den Erlös der Adventkranzaktion für die Unkosten gespendet. Vergelts Gott ihnen und auch den

Frauen, die mit Eifer, Freude und Können die Figuren angefertigt haben! Vergelts Gott allen, die in der Advent- und Weihnachtszeit mitgeholfen haben: Danke

für das Vorbereiten von Gottesdiensten, Feiern und Aktionen, für das Mitgestalten, für alle Spenden - besonders für Menschen in Not.



Foto: Josef Tscharnig

Die Mitwirkenden bei der Weihnachtswanderung.



Foto: Josef Tscharnig

Abschluss der Weihnachtswanderung in der Kirche.

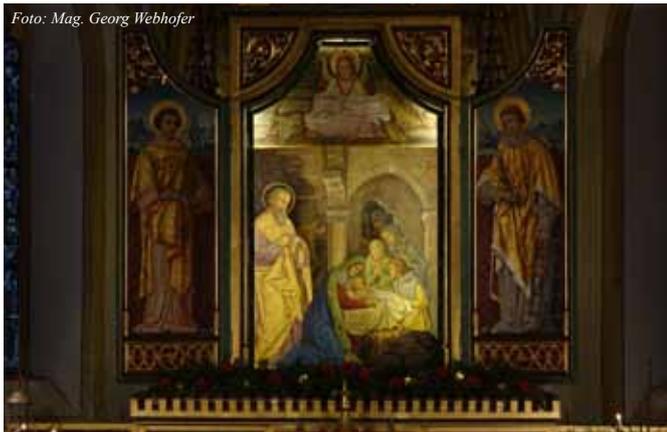


Foto: Mag. Georg Webhofer

Unsere Weihnachtskrippe mit dem frisch renovierten Hintergrund.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Die Krippe beim Volksaltar mit den biblischen Erzählfiguren.

Andrea Webhofer-Frank, Olga Tiefnig, Anna Frank, Herta Webhofer (vorne v.l.), Margit Idl, Loise Wibmer, Tanja Webhofer, Conny Klaunzer, Maria Amraser (hinten v.l.) haben mit viel Freude die Erzählfiguren hergestellt.



Foto: Josef Tscharnig

## Bedankung von Vikar Cons. Alban Ortner

Am 4. Adventssonntag (20. Dezember 2015) sagte die Pfarre mit der Gemeinde und den Vereinen ein herzliches Vergelts Gott an den scheidenden Vikar Cons. Alban Ortner. Am Ende des festlichen Familiengottesdienstes sagten PA Georg Webho-

fer, PGR-Obmann Camillo Girstmair, Chorleiter Bartl Klaunzer, Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer und MK-Obmann Franz Webhofer (auch für die Feuerwehr und Sportunion) Worte des Dankes für die guten sieben Jahre mit unserem Vikar. Passende Geschenke

unterstrichen den Dank.

Beim anschließenden Pfarrcafe im Gemeindesaal, bei dem die Jungbauernschaft/Landjugend mithalf, sagte Vikar Alban Dank und äußerte auch manch kritische Anmerkungen zur Zukunft der Pfarren bei immer weniger

Priestern.

Wir wünschen Cons. Alban Ortner und seiner Haushälterin Amalia Lanser jetzt eine gute Zeit in Matrei i.O. und freuen uns, wenn er immer wieder einmal auch bei uns aushelfen wird.



Foto: Mag. Georg Webhofer

*Frohe Gesichter beim Pfarrcafe: Amalia Lanser, Olga Tiefnig, Herta Webhofer, Cons. Alban Ortner, Hannes und Andrea Webhofer (v.l.).*



Foto: Josef Tscharnig

*Johann Frank, PKR Anton Reiter, PA Mag. Georg Webhofer, Vikar Cons. Alban Ortner, PGR-Obmann Camillo Girstmair, Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer (vorne v.l.); Andreas Tiefnig, Christian Tiefnig, Markus Duregger, Chorleiter Bartl Klaunzer, FF-Kdt. Alois Neumair, MK-Obm. Franz Webhofer (hinten v.l.).*



Foto: Josef Tscharnig

*Viele der Ministranten, die während der Zeit von Vikar Alban Ortner ihren Dienst verrichteten, kamen mit den Betreuerinnen, um Dank zu sagen.*

**Pfarrer Jean Paul Ouédraogo:**  
Pfarramt Lienz – St. Andrä,  
Tel: 04852/62160-12; jean.paul@aon.at

**PA Mag. Georg Webhofer:**  
Tel: 0676/87307857  
georg.webhofer@dibk.at

**Sprechstunden im Widum Grafendorf:**  
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr  
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr  
und nach Vereinbarung



St. Nikolaus

St. Bartholomäus

St. Andrä

Herz Jesu

**SEELSORGERAUM LIENZ NORD**

## Sternsingen

Fünf Sternsinger- bzw. -bläsergruppen, gesamt 21 Männer, besuchten an zwei Tagen (26. Dezember 2015 und 2. Jänner 2016) alle Haushalte unserer Pfarre. Mit € 7.230,- konnte wieder ein hervorragendes Ergebnis für die Projekte der Dreikönigsaktion und die Franziskanermission (bei diesem Orden war unsere verstorbene Sr. Aloisia Idl) erreicht werden. Ein großes Vergelts Gott gilt allen „Königen“ und auch allen für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und die Spendenfreudigkeit.

Foto: Magdalena Webhofer



„Sternsingertreffen“ beim „Untermesner“: Thomas Mandler, Philipp Webhofer, Stefan Tiefnig, Thomas Frank, Thomas Tscharnig, Josef Tiefnig, Roland Tiefnig, Johannes Nimmert und Patrick Kollnig (v.l.).

Foto: Josef Tscharnig



Auch die „Idl Burgl“ (Notburga Kollnig) freute sich über den Besuch der Sternsinger: Hubert Bergmann, Hannes Webhofer, Georg Webhofer und Ferdl Theurl (v.l.).

Foto: Mag. Georg Webhofer



Peter Groder, Konrad Klauzner und Ludwig Neumair (v.l.).

Foto: Josef Tscharnig



Die Sternsinger und -bläser mit Vikar Cons. Alban Ortner am 6. Jänner 2016.

Foto: Mag. Georg Webhofer



Lukas Jeller, Markus Duregger (oben v.l.), Albin Niedertscheider, Johann Frank, Christian Tiefnig (unten v.l.) im „königlichen Mobil“.

## Vorbereitung auf die Erstkommunion



Foto: Burgi Tscharnig

Bei der Kirchenbesichtigung mit Turmbesteigung am 22. Jänner 2016 haben alle Kinder von der 2. Schulstufe die Ministrantenkleider „getestet“: Amelie Großgasteiger, Naomi Uprimny, Pia Niederscheider, Felicitas Schuster (1. R. v.l.); Selina Hartinger, Florian Amann, Simon Schmidl, Vanessa Schmidl, Josef Ranacher (2. R. v.l.); Tabea Gomig, Elisabeth Tscharnig, Matthäus Graf, Anja Duregger, Felix Wernisch (3. R. v.l.).

13 Kinder bereiten sich heuer auf die Erstkommunion vor. Sie freuen sich schon auf das große Fest am Weißen Sonntag, 3. April 2016, 9.00 Uhr.

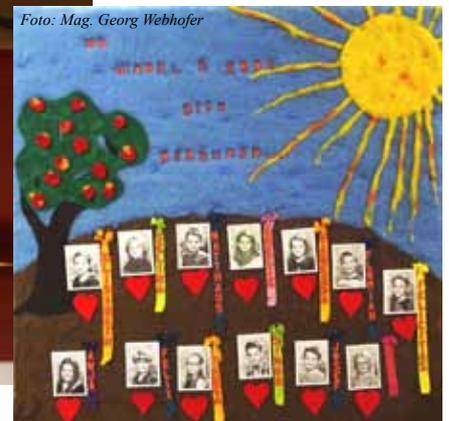


Foto: Mag. Georg Webhofer

Tolle Vorstellungstafel „Wo Himmel und Erde sich berühren“.

## Unser Aushilfspriester P. Joji Alex

Seit Ende Jänner 2016 haben wir in unserem Seelsorge- raum Lienz Nord einen Aushilfspriester. P. Joji Alex, der vorher drei Monate in Matrei i. O. ausgeholfen hatte, wird bis Ende Juli 2016 an den Wochenenden und in der Kar- woche in unserem Seelsorge- raum mithelfen.

P. Joji (Joji ist der Vorname, - eine Abkürzung für Geor- ge/Georg) stammt aus der Stadt Kozhikode im indischen Bundesstaat Kerala. Er ist 37 Jahre alt und gehört zur „Missionskongregation vom Heiligsten Sakrament“ (ge-

gründet 1933 im Bundesstaat Kerala). Sein Vater lebt noch, die Mutter ist bereits verstor- ben. Joji hat noch zwei Brü- der und drei Schwestern, die alle in Kerala leben.

Seit Herbst 2014 wohnt er im Canisianum in Innsbruck und absolviert das Doktoratsstu- dium in Philosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck.

Für die Zeit ab Herbst 2016 hofft die Diözese, dass wie- derum ein mithelfender Pries- ter für unseren Seelsorge- raum gefunden werden kann.



Foto: Mag. Georg Webhofer

P. Joji Alex mit den Ministranten Jonas Webhofer, Michael Duregger, Paula Webhofer und Andreas Tscharnig (v.l.).

## Der Hausschwamm in unserer Kirche

Die notwendigen Maßnahmen zur Entfernung des Hausschwammes in unserer Pfarrkirche stellen sich umfangreicher als vorgesehen heraus. Viele Besprechungen mit Fachleuten und im Pfarrkirchenrat waren nötig. Inzwischen wurden in Zusammenarbeit mit BM Ing. Manfred Prisker und Markus Duregger die Angebote für die Sanierung eingeholt und der Plan für den Ablauf der Sanierung zusammengestellt. Die Kosten werden ca. € 67.000,- betragen. Für die Mitfinanzierung wurden Subventionsanträge an verschiedene Stellen gestellt. Es wird auch viel ehrenamtliche Mitarbeit brauchen, damit die Arbeiten kostenmäßig im Rahmen bleiben. Die Pfarre möchte sich jetzt schon bei allen bedanken, die freiwillig mithelfen werden.

Folgende Maßnahmen sind notwendig:

- Staubschutzeinhausung von



Foto: Mag. Georg Webhofer

**Bei einer der zahlreichen Besprechungen: Franz Tscharnig, Anna Frank (verdeckt), Walter Theurl, BM Manfred Prisker, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Markus Duregger und Anton Reiter (v.l.).**

der Empore bis zur Kommunionbank

- Abklebmen, Demontage der Bankheizungselektrik
- Ausbau der Kirchenbänke, der Wandvertäfelung, der Stiege zur Empore, des Fußbodens sowie der Holzstützen für die Empore
- Ausbringung und Entsorgung der Sandschüttung im Unterboden
- Sprühdesinfektion der abzu-

tragenden Bauteile, der Wände und des Unterbodens

- Abbruch und Erneuerung des Wandverputzes hinter der Vertäfelung (nach Erfordernis)
- Fertigung und Montage eines hinterlüfteten Holzbodens inkl. Unterkonstruktion, einer hinterlüfteten Wandvertäfelung, der Stiege sowie der Stützen für die Empore
- Sanierung der Kirchenbän-

ke (Seitensockelteil kürzen und neue Sockelleiste aus Hartholz montieren)

- Montage der Kirchenbänke und Neuerrichtung der Bankheizungselektrik

Wenn alle Genehmigungen rechtzeitig erteilt werden (u.a. Baugenehmigung, Genehmigung des Denkmalamtes), wird mit den Arbeiten am Montag nach dem Weißen Sonntag, 4. April 2016, begonnen. In ca. 4-5 Wochen sollte die Sanierung abgeschlossen sein. Während der Bauzeit ist die Kirche gesperrt. Die Hl. Messen finden im Gemeindesaal statt, der Rosenkranz wird freitags im Grüfl gebetet. Die Regelung bei einem Begräbnis wird im Einzelfall besprochen.

Wir hoffen, dass möglichst wenig Unvorhersehbares zu Tage kommt, damit die Dauer der Arbeiten und die Schließung der Kirche möglichst kurz gehalten werden können.

## Fastensuppe

Nach 2015 durfte heuer zum zweiten Mal das Team des Katholischen Familienverbandes Grafendorf (mit Hilfe von Sara Neumair, Kurt Gomig und Bernd Wimmer) nach der Sonntagsmesse am 13. März 2016 auf dem Kirchplatz die Fastensuppe austeilen. Ca. 80 Gaimbergerinnen und Gaimberger, die Erstkommunionkinder und P. Joji Alex genossen die cremige Erdäpfelsuppe, das gesegnete Brot und die Vinschgerlen. Die Spenden von € 180,- kommen der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung (hauptsächlich für Projekte auf den Philippinen) zugute.

VRONI AMANN

**Die fleißigen HelferInnen bei der Fastensuppe: Kurt Gomig, Bernd Wimmer, Vroni Amann, Anita Gomig, Annemarie Tiefnig, Christa Pfausler, Sara Neumair, Rosi Webhofer (v.l.).**



Foto: Katholischer Familienverband

## Todesfälle

Seit Dezember 2015 mussten wir zwei Frauen - mit einem gesegneten Alter - zu Grabe tragen: Berta Oberlaner, gestorben am 22. Dezember 2015 (92 Jahre), und Ida Kollnig, gestorben am 13. Februar 2016 (90 Jahre). Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.

## Vor 100 Jahren - 1916 Wegen des 1. Weltkrieges Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft

Berichte des Ortschronisten Franz Wibmer

Aus den Lienzer Nachrichten vom 9. Mai 1916:

Soweit man den Lienzer Talboden überblicken kann, sieht man, dass die Felder, die nicht für Heu benötigt werden, restlos angebaut werden bzw. schon angebaut worden sind. Bei diesen Arbeiten leisten militärische Pferde wertvolle Hilfe. Als Hilfsarbeiter treten auch gefangene Russen in Verwendung. Die staunenswerte Hauptarbeit leisten aber doch immer noch die Bauernfamilien: Frauen, Kinder und alte Männer. Was die Kinder leisten müssen, das kann man fast nur mehr mit Sorge für ihr körperliches Wohl besehen. Es geht viel-

fach schon über die Kräfte ihres Alters....

Das Foto mit den Kindern „bei der Landarbeit“ stammt

zwar vom Sommer 1940, aber die kriegsbedingten Zustände werden kaum anders gewesen sein. In manchen Gemein-

den, z. B. in Prägraten, gab es aber eigene „Ernte-Kinderergärten“, um die Mütter auf diese Weise zu entlasten. Allerdings wird diese Hilfe für entferntere Höfe nicht in Frage gekommen sein. Dieser furchterliche Krieg belastete die Bevölkerung daheim nicht nur mit der Sorge um das Wohl und die Heimkehr der wehrmachtstauglichen Soldaten, sondern eben auch durch die zusätzliche Arbeit als Ersatz für den Ausfall der Männer.

*Text (gekürzt) und Foto aus dem Buch „Osttiroler Alltagsleben 1870 - 1990“ v. Haymonverlag, Ibk.*



*Kinder beim Arbeiten (Sommer 1940)*

## Vor 70 Jahren - am 10. Jänner 1946 Erste Ausgabe des „Osttiroler Bote“

Der erste „Osttiroler Bote“ präsentierte sich den Osttirolern mit dem abgebildeten Kopf, dem halben Tiroler Adler, der als Symbol der damals noch aufrechten Abtrennung von Nordtirol zu verstehen war. Im Leitartikel schrieb der bekannte Bauer und spätere Nationalrat Franz Kranebitter aus Oberlienz u. a.: Liebe Osttiroler Landsleute! Ich bring euch heute den „Osttiroler Bote“ ins Haus! Er

ist eine neue Heimatzeitung, die vorläufig noch in einem kriegsbedingten, unscheinbaren Gewandl zunächst alle 14 Tage von der Bezirkskammer für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft ausgeschiedt wird, um der Ernährungssicherung und Kulturförderung in Osttirol zu dienen...Er will allen, die ihm zuhören, alle wichtigen Ereignisse in Stadt und Land erzählen und ihnen auch sonst viel Schönes, Inte-

ressantes und Herzerfreuendes bieten...

Dem Leitartikel folgten Grußworte des provisorischen Bezirkshauptmannes Theodor v. Hibler. Schon im Jahr 1945 war ein Ansuchen um Herausgabeerlaubnis für die Zeitung an die britische Besatzungsmacht gestellt worden, was - wie die nötige Papierzuteilung - genehmigt werden musste.

Hervorzuheben ist, dass unser

langjähriger Bürgermeister Siegmund Rainer dem ersten Pressekomitee als Schriftleiter angehörte, dem unser nächster, ebenso langjähriger Bürgermeister Peter Duregger, in derselben Funktion folgte.

Quelle:

*Osttiroler Bote vom 23. Jänner 1986 zum 40er-Jubiläum*



*Zeitungskopf des „Osttiroler Bote“ aus dem Jahr 1946.*



*Zeitungskopf des „Osttiroler Bote“ aus dem Jahr 1985.*

## Vor 40 Jahren - 23. Feber 1976 „Olympisches Gold“ für Dekorateur Klaus Stepan

Beim Schaufenster-Wettbewerb „Wirtschaft - Partner des Sports“, der anlässlich der XII. Olympischen Winterspiele in Innsbruck durchgeführt wurde, schnitt der Auslagengestalter Klaus Stepan (zu dieser Zeit vor dem Übersiedeln in sein neues Eigenheim in Grafendorf) hervorragend ab: 1 Gold-, 1 Silber- und 3 Bronzemedailles waren seine Aus-

beute aus der Olympiastadt. Neben mehreren anderen Auszeichnungen in Österreich und erfolgreichen Verträgen mit der Innsbrucker Sparkasse hatte er bereits 1973 bei der Ausstellung anlässlich der Eröffnung des Kongresshauses in Innsbruck eine „Goldene“ gewonnen.

Quelle:  
*Osttiroler Bote vom 4. März 1976*



Foto: Walter Ebner

Foto der Goldmedaille aus dem „Osttiroler Bote“

## Vor 30 Jahren - April 1986 Gemeindesekretär Franz Kollnig wird Bürgermeister



Foto: Ortschronik

Anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Franz Kollnig im Rahmen des Kirchtags und der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses im August 2009 wurde von Bürgermeister Bartl Klaunzer eine lange Reihe von Funktionen und Leistungen zum Wohle der Gemeinde aufgezählt, die als Dank und Anerkennung zur Ehrenbürgerschaft geführt hatten. Davon sollen hier zumindest die drei höchsten Zahlen an Jahren genannt werden: Außer- und neben - seiner gut 40-jährigen Arbeit als Gemeindeamtsleiter war er 25 Jahre Feuerwehrkommandant und 12 Jahre Bürgermeister.

An besonderen Leistungen in seiner Amtszeit hob sein Nachfolger Bartl Klaunzer die Fassung und Ableitung der Golgenquelle mit Errichtung eines Hochbehälters hervor, weiters den Umbau des alten Schulhauses zum Gemeindezentrum, die Hoferschließung durch den Ausbau der Wege auf den Hochberg und den Bau des Abwasserkanalsystems. Er erwähnte auch die Hochwasserereignisse der Jahre 1995 und 1997 mit den verheerenden Vermurungen in der Wartschensiedlung, die den vollen Einsatz des Gemeindegemeinschafts erforderten. Bgm. Klaunzer wünschte dem neuen Ehrenbürger abschließend, dass sein Wirken zum Wohle aller anerkannt bleibt, nicht vergessen wird und beispielgebend wirken soll.

*Der neue Bürgermeister bei der Einweihung des erweiterten Friedhofs und der Aufbahrungshalle.*

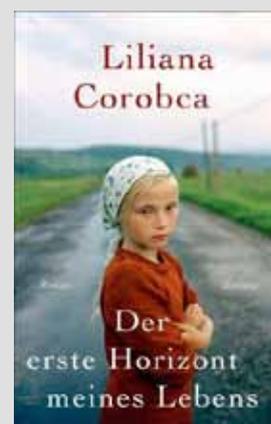
## Buchtipp: Liliana Corobca Der erste Horizont meines Lebens

Die zwölfjährige Cristina kümmert sich um alles: Sie kocht, putzt, füttert die Hühner und Schweine und ist Elternersatz für ihre jüngeren Brüder. Die Geschwister leben in einem Dorf in Moldawien, während die Mutter in Italien fremde Kinder

hüten muss und der Vater in Sibirien arbeitet. Dabei ist Cristina eigentlich in Cousin Lucian verliebt, träumt vom ersten Kuss und einer besseren Zukunft. „Das Warten ist wie ein kleines Tier, weder ein Haustier noch ein wildes Tier, mal brav und schläfrig,

mal böse und entfesselt.“

Zsolnay Verlag  
192 Seiten



## Vor 40 Jahren - 6. Mai 1976 Das Erdbeben

„Es liegt was in der Luft“, meinte meine Mutter, die „Freimannbäuerin“ Anna Duregger, als sich am **Abend des 6. Mai 1976** die Kühe beim „Einhängen“ ziemlich daneben benahmen. Die Tiere spürten wohl instinktiv schon das kommende Ereignis. Es war für Anfang Mai ein recht heißer Tag und man dachte eher an ein aufziehendes Gewitter. Doch es kam anders. Viele Erzählungen stimmten überein, wenn von ächzendem Gebälk, „wie wenn ein Windstoß hineinführe“ oder vom „Rauschen eines heranahenden Sturmes“ die Rede war. Jedenfalls traf man sich ganz unerwartet und teilweise bereits in „Nachtkleidung“ - es war gut 21:00 Uhr - beim zweiten „Erdstoß“ in heller Aufregung vor dem Haus...

### „Erdbeben! Haben wir noch keines erlebt...!“

Der „Freimann Ann“ ihre Bedenken galten in erster Linie einem Stromausfall. Wie sollten wir Kerzen auf-



*Etwa 80.000 Menschen in 77 Gemeinden waren von den Erdbeben-Zerstörungen betroffen, 45.000 verloren ihre Häuser beziehungsweise Wohnungen. Gemona und die Nachbargemeinden Venzon und Osoppo wurden schwer zerstört. Vom berühmten Dom Santa Maria Assunta (Heilige Maria Himmelfahrt) stürzten das rechte Seitenschiff und der Campanile ein. Im Dom stehen heute die Säulen etwas schief und erinnern noch nach dem Wiederaufbau an das Erdbeben. Auch der Dom von Venzon wurde völlig zerstört. (Wikipedia)*

stellen können? Sie würden umfallen und womöglich Brände verursachen. Es bekamen die schrägsten Szenarien plötzlich den Hauch von Wirklichkeit. Von allen Seiten tönte aufgeregtes Rufen durch die Nacht, was das

unheimliche Empfinden noch verstärkte. Mein Vater, der damalige Bürgermeister Peter Duregger, ergriff als erstes sein wichtigstes Utensil, nämlich das „Kofferradio“. Bereits um 21:30 Uhr hörte man in Radio Kärnten erste

„Zustandsberichte“. Bürgermeister Duregger machte sich dann zu Fuß auf den Weg Richtung Feuerwehrhaus, um eventuelle Einsätze zu begleiten bzw. mit dem Kommandanten Franz Kollnig zu besprechen. Was er dort antraf, war der Rest der Musikkapelle, ganz aufgeregt nach der abgebrochenen Probe „vor dem Tore“ stehend, das Probelokal befand sich damals im Feuerwehrhaus und der Donnerstagabend galt der Musikprobe.

### „Erdbeben...außi, auß'n, hinaus...“

Kpm. Siegfried Hoffmann leitete die Probe, als plötzlich die Notenständer zu wackeln begannen. Nach der Reihe verstummten die verschiedenen Instrumente, eins um's andere, bis gespenstische Ruhe herrschte. „Vor Schreck erstarrt saßen wir da“, erinnert sich Bartl Klaunzer und beschreibt die nachfolgenden Minuten so: „Erdbeben-auss'n beim Loch“ schrie

### Aus unserer Dorfchronik

Ein Erdbeben schwersten Ausmaßes ereignete sich am Donnerstag, 6. Mai 1976. Das Zentrum des Bebens lag in Friaul, besonders betroffen waren die Orte Gemona, Osoppo, Buis, nördlich von Udine. Es war genau 21:00 Uhr. Unsere Kinder lagen, müde von der Maikäferjagd, im ersten tiefen Schlaf. Wir saßen im Wohnzimmer. Plötzlich begannen die Zweige unserer Zimmerpflanzen zu zittern. Der Blumenständer wankte. Der Wohnzimmerluster schwenkte weit aus. Wir hatten das Gefühl, in einem fahrenden Zug zu

sitzen. Dann Stille. Ich öffnete die Balkontüre. Alles war unwirklich, so seltsam. Gleich darauf wieder dieses Beben, stärker diesmal und länger. In den Mauern eine Spannung...ein Knistern... Die Dachziegel am Nachbarhaus klirrten leise, in der Luft war ein Geräusch wie ein Sturmwind. Es war aber windstill. Seit Menschengedenken gab es in Europa kein solches Beben. Die Leute eilten, teils schon im Nachthemd, ins Freie. Alle waren blass, verstört. Besonders die Kinder wollten sich kaum beruhigen, Hunde

und Katzen reagierten laut, in den Ställen war es unruhig. Um 21:10 Uhr war das Ärgste vorbei. Es gab leichte Sprünge an Gebäuden (Altarraum der Pfarrkirche Lienz), aber niemand erlitt Schaden. Unheimlich waren die Nachbeben, die seither immer wieder, zum Teil sehr intensiv, spürbar waren. Bis Dienstag, 11. Mai zählte man deren fünfzig. Das ganze Ausmaß des Bebens in den betroffenen Gebieten zu schildern, wäre nicht möglich. Ich lege Zeitungsausschnitte der größten österreichischen Tageszeitung für

spätere Lektüre bei. Bemerkenswert möchte ich noch, dass das Beben überall am Gaimberg gleich intensiv auftrat. Herunter im Tal ebenso, wie oben beim „Zabernig“ oder am Zettlersfeld.

Zieht man Bilanz: Nur 60 km von uns entfernt lag das Zentrum der Katastrophe. Bei dem Beben wurde eine Energie von 150.000 Megawatt frei. Das ergäbe die Kraft von 4 Millionen Autos zu 50 PS. Unsere Berge und der liebe Gott - sie haben uns in dieser Nacht beschützt.

der „Feldwabl Sepp“, der die schwankende Umgebung als erster richtig deutete. Alles drängte zur Tür hinaus, man war bereits im Freien, als die Erde noch einmal zu rütteln begann. „Die Probe wird nicht wieder gestartet“, meinte Siegfried Hoffmann und zündete sich erst einmal eine beruhigende Zigarette

an. Der Großteil der Musikanten machte sich auf den Heimweg, einige „retteten“ sich und den nun probenfreien Abend mittels Bierflaschl auf die Mauer neben dem Feuerwehrhaus. Man besprach das noch „nie erlebte“ Ereignis. Wie fühlt sich so ein starkes Erdbeben an? Einhellige Meinung: Unheimlich ist

es, ausgeliefert zu sein, man kann das Rumoren nicht stoppen, man kann gar nichts tun! Für so manche war das wohl eine ernüchternde Erkenntnis, währte man sich bis zu diesem Donnerstagabend, den 6. Mai 1976 doch in erdbebensicheren Gefilden. Und das ganze Ausmaß der Katastrophe drängte dann

wohl erst in den nächsten Tagen ins Bewusstsein der Menschen, als von 1000 Todesopfern die Rede war...und das in der nur gut 60 km entfernten italienischen Region Friaul-Julisch Venetien.

ELISABETH KLAUNZER



Fotos: Elisabeth Klauzner

*Im Herbst desselben Jahres kam es in der Region zu weiteren schweren Erdbeben. Am 11. September 1976 gab es zwei Erdstöße um 18:31 Uhr und um 18:40 Uhr mit einer Intensität von 7,5 und 8 auf der Mercalli-Skala. Am 15. September 1976 bebte um zirka 5:00 Uhr die Erde und um 11:30 Uhr kam es zu einem Nachbeben. Dieses Beben erreichte eine Intensität von mehr als 10 auf der Mercalli-Skala. Dabei wurden viele Gebäude vollends zerstört, die schon am 6. Mai beschädigt worden waren. Weitere 30.000 Menschen wurden obdachlos.* (Wikipedia)

*Vom italienischen Staat wurde zuerst Geld für den Wiederaufbau der Industrie zur Verfügung gestellt, um die Abwanderung bzw. Auswanderung in andere Länder aus der schon zuvor von Arbeitsplatzmangel betroffenen Zone zu begrenzen. Für den Wiederaufbau von Häusern kamen auch Spenden aus anderen Ländern, wie z. B. aus Österreich. Auch der Dom von Gemona und der Dom von Venzone wurden wie andere zerstörte Kirchen wieder aufgebaut.* (Wikipedia)

Müllabfuhrtermine 2016
Dienstag, 05.04.2016
Dienstag, 19.04.2016
Dienstag, 12.01.2016
Dienstag, 03.05.2016
Mittwoch, 18.05.2016
Dienstag, 31.05.2016
Dienstag, 14.06.2016
Dienstag, 28.06.2016
Dienstag, 12.07.2016

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN  
 PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

**BAU GMBH GAIMBERG**  
**BACHLECHNER**

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4  
 Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4  
 www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv  

 kompetenzpartner



Amalia Wartscher heute mit 88 Jahren und mit 17 Jahren.  
Fotos: Martina Holzer/privat

Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen!“ Dieser Satz ist einer der bekanntesten der deutschen Geschichte. G gesprochen wurde er von Adolf Hitler im Berliner Reichstag am Vormittag des 1. September 1939. Der Tag gilt heute als Beginn des von Deutschland ausgelösten Zweiten Weltkriegs. Tatsächlich überfiel an diesem Morgen die Deutsche Wehrmacht ohne Kriegserklärung Polen. „Schon einen Tag später wurde das Kreuzifix in meiner Schulklasse in Grafendorf von der Wand genommen und die Fotografie von Adolf Hitler aufgehängt. Das grub in mir. Ich wusste ja nicht, was jetzt folgt“, erinnert sich Amalia, damals zwölf Jahre alt.

### Ihr Vater ahnte den Kriegsbeginn

Sie war das jüngste Kind von Franz und Maria Mattersberger und wuchs mit ihren Geschwistern Anna, Maria, Alois und Paula auf dem Leitnhof in Gaimberg auf. „Mein Vater hatte den Krieg schon kommen sehen und sprach mit meiner Mutter darüber. Ich hatte mitgehört.“ Es brachen dann besonders harte Zeiten für die Familie an. Obwohl der Hof nicht besonders viel abwarf, mussten die Eltern fast allen Ertrag für den Krieg abgeben. „Wir hatten vier Kühe, ein Schwein, Hennen und bauten ein wenig Getreide an. Leute von Land und Gemeinden zählten etwa unsere Hennen ab. Es ging alles dermaßen genau her, dass man auch noch den ‚Kragen‘ der Henne her-

# „Einmal wurde ich vo

**Amalia Wartscher (88), gebürtig in Gaimberg, verlor im Zweiten Weltkrieg ihren einzigen Bruder Alois und wurde von Tieffliegern gejagt, als sie von der Stadt wieder heimgehen wollte. Amerikanische Bomber beschädigten zudem ihr Elternhaus schwer.**

zeigen musste, wenn Fuchs oder Geier eine geholt hätte. Aber Fuchs und Geier bringen keinen ‚Kragen‘ zurück.“

### Viel Hunger

Die Familie durfte zudem nur Magermilch behalten. Alles andere war in der Buckelkanne abzuliefern. Wir litten sehr viel Hunger, waren deshalb sehr magere Kinder. Meine zwei ältesten Schwestern mussten aus

Not bereits bei anderen Bauern arbeiten.“ Versteckt habe die Familie an Essensvorräten nichts. „Ich kann mich nicht erinnern, warum nicht. Im Ersten Weltkrieg wurde Essen jedenfalls zwischen den Böden in unserem Haus versteckt. Wir bauten mit einem Ross an, das wir von einem anderen Bauern ausliehen. Die Egge (zur Lockerung der oberen Bodenschicht) zogen wir aber selbst. Aus Eicheln stellten wir Kaffee her, der aber grauslich schmeckte.“

### Vater kam nach Udine

1942 musste der Vater einrücken. Er kam nach Udine und musste ein Munitionslager bewachen. „Er hatte schon vier Jahre lang im Ersten Weltkrieg gedient, war auch ein Jahr danach in Gefangenschaft. Vier seiner Brüder fielen im Krieg. Sie hatten einst unser Haus in Gaimberg mühevoll gebaut. Meine Großeltern haben den Tod der vier Söhne nicht verkraftet. Sie starben früh an ihrer großen Trauer“, erzählt Amalia. Dass der Vater in den Kriegsdienst musste, war für die Familie furchtbar. „Wir hingen alle so sehr am Vater,

er war ein sehr feiner Mensch.“ Im Feber 1943 musste dann auch ihr Bruder nach Klagenfurt zur Wehrmacht.

### Letztes Wiedersehen

„Am Pfingstmontag besuchten wir ihn noch in der Jägerkaserne. Mein Vater, der gerade Heimaturlaub hatte, meine Schwester Paula und ich. Das war das letzte Wiedersehen.“ Danach musste Alois nach Russland, auf die Krim (Halbinsel im nördlichen Schwarzen Meer). Sie war nach heftigen Kämpfen um Sewastopol seit 1942 von der deutschen Wehrmacht besetzt. „Von dort aus schrieb Alois das letzte Mal. Dass sie 14 Maschinengewehre mit Fernauslösung aufgestellt hätten, damit die nachkommenden Russen sie nicht erwischen würden.“ Alois und die anderen mussten aber bald fliehen, in den Mittelabschnitt (Winniza, Ukraine). Am 5. Jänner 1944

fiel er dann an der Ostfront bei einem schweren Angriff. „In einem Schützengraben, in dem er mit sieben anderen Kameraden ausharrte. Nur einer überlebte, ein Amalcher. Alois war erst 19 Jahre alt.“

### Harter Schlag

Der Tod ihres Bruders, dem einzigen Sohn ihrer Eltern, war ein schwerer Schicksalsschlag. „Mein Vater war zudem noch im Krieg.“ Es wurden auf der elterlichen Landwirtschaft keine französischen Kriegsgefangenen zur Mithilfe eingesetzt. „Dafür war unser Hof zu klein. Aber es arbeiteten einige Gefangene bei den anderen Bauern – so wie ich dann auch.“ Deshalb schufte sie auch immer wieder mit einem Franzosen gemeinsam. „Die Kriegsgefangenen konnten aber natürlich kaum ein Wort Deutsch. Viele hießen Roger. Es waren hübsche Männer“, erzählt Amalia. Auch erinnert sie sich gerne an deren wohlklingendes „Bonjour Mademoiselle“. „Tja, die Bäuerin, bei der ich arbeitete, warnte uns Mädchen allerdings. Man solle ja nichts mit den Franzosen ‚anfangen‘, sonst würde auch sie als Dienstgeberin erschossen.“

### Harte Konsequenzen

Dass man auch in Osttirol vor der Gestapo (Geheime Staatspolizei) sehr auf der Hut sein musste, bewies Amalia auch ein



Sterbebild von Alois.

Vorfall in Nußdorf. „Ein Nachbar von uns saß in einer Runde beim Wirt in Nußdorf. Er sagte nur, dass man den Krieg verspielen würde, schon wurde er verraten und kam ins Konzentrationslager. Er durfte später wieder heim, starb aber an einer Lungenkrankheit, an der er im KZ erkrankt war.“ Besonders schlimm war für Amalia auch das Dröhnen der Tiefflieger aus Jugoslawien und der großen amerikanischen Bomber, die man schon von weitem hörte, wenn sie auf Osttirol zusteuerten. „Das war ein fürchterliches Geräusch. Dann gab es Voralarm, gefolgt von Vollalarm. Während des Tages sah man die Tiefflieger und Bomber wenigstens. In der Nacht waren sie aufgrund der Dunkelheit besonders beängstigend.“

**Angriff auf Amalia**

Einmal wurde sie von Tieffliegern gejagt. „Ich war gerade

## Zeitzeugen

### Zweiter Weltkrieg

von Martina Holzer



mir. Mit Maschinengewehren wurde auf mich geschossen. Ich schmiss mich auf den schneebedeckten Boden zu einem Misthaufen, damit sie mich nicht mehr sehen können. Ein, zwei Meter neben mir trafen sie auf den Boden. Als sie eine Kurve drehten, floh ich zum nächsten Misthaufen und dann 50 Meter weiter zu den Dapra-Obstbäumen. Auch dort zielten sie noch auf mich, trafen aber nur die Bäume. Dann waren sie Gott sei Dank weg. Ich konnte endlich wieder aufatmen.“

aufsteigen. Ich rannte so schnell ich konnte die zwei Kilometer dorthin. Mir war es egal, dass ich dafür beschimpft wurde, denn es war eigentlich streng verboten sich zu bewegen, wenn noch Flieger in der Luft waren. Überall lagen Militärlaute auf dem Boden.“

**Vieles war kaputt**

Das Bild, das sich ihr bot, war ein herber Schlag. „Unser Aufzug war aus der Verankerung gerissen und unser Haus durch die Erschütterung und Druckwelle völlig demoliert. So hatte

geflüchtet. Auch ein Militärarzt namens Jochen von der Peggetz. Er war am Leben, aber sein offener Mund war voller Glasscherben und Erde.“ Nachbar André Grißmann war bald da und reparierte das Notwendigste. „Paula und ich schafften mit Schaufeln und Scheibtruhen die zerstörten Decken aus den Schlafzimmern hinaus.“

**Rückkehr des Vaters**

27. April 1945. „Es war 4 Uhr in der Früh, als man plötzlich meinen Vater vor dem Haus schreien hörte: ‚Muata, jetzt bin i do!‘ Unser Vater war zurück. Wir waren überglücklich. Er sagte dann, dass er am 7. Mai in Eisenkappel eigentlich wieder einrücken müsse, dies aber nicht mehr tun werde. Er ahnte wohl, dass der Krieg nun bald zu Ende sein werde. Denn auf Fahnenflucht stand der Tod.“ Am 8. Mai endete der Zweite Weltkrieg auf dem europäischen Kriegsschauplatz tatsächlich. 55 Millionen Tote waren zu beklagen, davon 5,5 Mio Deutsche und 50 Mio Angehörige anderer Völker. Ein Viertel der Toten waren Zivilisten, unter ihnen sechs Millionen Juden, die aufgrund des rassenideologischen Wahns sterben mussten.

**Kosaken**

„Als ich wieder Milch in die Molkerei brachte, sah ich die ersten Kosaken von Kärnten zu uns heraufkommen. Zuerst die reichen Kosaken mit ihren schönen in Pelzmäntel gehüllten Frauen, danach die armen. Es war Mai, und es hieß, dass sie sich hier ansiedeln dürfen.“ Auch in Gaimberg schlugen sie ein Lager auf. „Es waren 83 Zelte. Sie bauten zudem einen Backofen auf und schlachteten Rösser. Sie gaben uns vom Fleisch etwas ab. Dafür bettelten sie um Kartoffeln. Sie waren sehr höflich, sagten immer Bitte und Danke. Doch unsere kleine Hütte, die aus einem Raum bestand, nahmen sie ebenso in Beschlag. Ich war neugierig und machte einen Blick hinein. Da sah ich eine Familie liegen, einen Pfarrer und in einer Ecke die Kartoffeln aufgehäuft, die sie erbettelt hatten. Dass die Engländer sie dann entwaffneten, war für uns eine große Erleichterung, die Kosakentragödie, die dann folgte, hingegen schrecklich.“

# n Tieffliegern gejagt“

in der Stadt, um in meiner Buckelkanne Milch abzuliefern und zwei Bögen Briefpapier (Feldpostbrief), die man zweimal in der Woche beim Geiger erhielt, zu besorgen. Plötzlich ging wieder der Fliegeralarm los. Ich stürmte in den nächsten Luftschutzkeller, in dem schon viele Menschen waren. Die einen schrien und weinten, die anderen beteten. Mir war das alles zu viel. Ich wollte dort nicht bleiben und stürmte über die Fischwirtbrücke in Richtung Gaimberg. Da kreisten plötzlich zwei Tiefflieger über

**Elternhaus angegriffen**

„Es war bereits März oder April 1945, als ich gerade nahe der Gaimberger Kirche für einen Bauern auf einem Feld Erdäpfel setzte. Da hörte ich von weitem wieder das Dröhnen amerikanischer Bomber. Mit Entsetzen sah ich, dass das Geschwader direkt auf mein Elternhaus zuflug und dort neun Bomben fallen ließ. Es tuschte und krachte wie wild. Acht Bomben explodierten. Ich sah dann nur mehr eine dicke Rauchwolke bei unserem Haus

es die geschlossenen Fenster und Türen zerrissen, der Kamin war umgefallen, die Holzwände des Stadels waren auf den Boden gestürzt, die Decke von drei Schlafzimmern heruntergebrochen und anderes mehr. Es hatte sogar große Steine auf andere Feld geschmissen, und auf der Polenta, die mein alter Onkel vorher noch gegessen hatte, lagen viele Glasscherben. „Verletzt wurde Gott sei Dank niemand. Wir hatten einen kleinen Erdkeller. Unsere Leute und auch Menschen der Umgebung waren in den Keller

Bruder Alois damals noch am Leben. Auf dem Bild mit seinen Schwestern Amalia, Paula, Anna und Maria.



AUFRUF!

Der „Osttiroler Bote“ sucht  
Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges.  
Bitte melden unter Tel. 0664-1243924.

## Weihnachtswanderung und Friedenslicht

Von verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie Rotes Kreuz und die Freiwilligen Feuerwehren, aber auch auf Bahnhöfen der ÖBB wird am 24. Dezember das Friedenslicht an Interessierte verteilt. Aus den Reihen der Feuerwehren wird diese Aktion vorwiegend von der Feuerwehrjugend von Haus zu Haus getragen. Die so eingehenden Spenden kommen der Aus- und Weiterbildung zugute.

Gab es in Gaimberg vor vielen Jahren am Nachmittag des Heiligen Abend die **Kindermette**, so ist es seit Jahren die **Weihnachtswanderung**. Viele Eltern mit ihren Kindern nehmen daran teil. Die Anzahl der Teilnehmer nimmt erfreulicherweise von Jahr zu Jahr zu. Auch ältere Menschen, denen die Mitter-



*Foto: FF Gaimberg*  
**Auch heuer wurde das Friedenslicht wieder an Teilnehmer der Weihnachtswanderung verteilt.**

nachtsmette zu spät ist und auswärtige Angehörige von Gaimberger Familien nützen dieses beeindruckende Angebot und nehmen an der Veranstaltung teil. Die Organisatoren lassen sich immer wieder tolle Geschichten einfallen und diese werden von jungen

Schauspielern - bei verschiedenen Stationen - vorgeführt. Die musikalische Gestaltung obliegt verschiedenen Bläsergruppen, die meist aus der MK Gaimberg kommen.

Die **Freiwillige Feuerwehr** übernimmt den **allgemeinen Verkehrs- und Sicherheits-**

**dienst**. Vor einigen Jahren wurde vom damaligen Kommando die Idee geboren, das **Friedenslicht** von unseren „Nachwuchs-Feuerwehrmännern und -frauen“ am Vormittag des Heiligen Abends bei der Feuerwehr in Lienz abzuholen und es bei der Wanderung am Nachmittag an die Gemeindebürger, die ihre Laternen selbst mitgebracht haben, auszuteilen.

Das Lichtermeer bei der anschließenden Prozession zum Musikpavillon bzw. zur Pfarrkirche ist immer wieder beeindruckend. Ein besonderer Dank an die Verantwortlichen, die sich die Zeit nehmen, um anderen die weihnachtliche Stimmung und den Frieden zu überbringen.

**BI NORBERT AMRASER**

## Bezirksfeuerweherschirennen der Feuerwehren in Osttirol

Die Freiwillige Feuerwehr Obertilliach übernahm heuer die Organisation der traditionellen Veranstaltung. Die Bedingungen waren perfekt, sodass über 160 Teilnehmer aus allen Teilen Osttirols den selektiven Kurs in Angriff

nahmen.

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg war trotz eisiger Kälte mit 8 Rennläufern vertreten. Zu einem Stockerlplatz reichte es leider nicht, so mussten sich die Florianijünger aus der Sonnseiten

mit dem guten 6. Rang in der Mannschaftswertung (37 wurden gewertet) zufrieden geben. Am Nachmittag nutzten die Gaimberger die Gelegenheit, das doch ein wenig unbekanntes Schigebiet Gollzentipp und die neue Seilbahn

zu erkunden. Kameradschaftlich wurde der Schitag im Obertilliacher Gemeindesaal, wo die Preisverteilung stattfand, abgeschlossen.

**SEPPI TIEFNIG**



**Die Rennläufer der FF Gaimberg erreichten den 6. Gesamtrang.**



*Fotos: FF Obertilliach*

**Das diesjährige Rennen fand auf einem sehr selektiven Hang statt.**

## 65. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Am 1. Samstag im Februar wird traditionell zur Vollversammlung der FF Gaimberg eingeladen. So konnte Kommandant OBI Alois Neumair mit seinem Ausschuss einen vollgefüllten Kameradschaftsraum vorfinden. Neben den Ehrengästen, waren fast alle Aktiven und einige Reservisten der Einladung gefolgt und lauschten gespannt, was sich im vergangenen Jahr alles getan hat.

Feuerwehr-Bezirksinspektor Franz Brunner war als Vertreter des Bezirksverbandes anwesend und äußerte sich sehr lobend über die schneidige und professionell vorbereitete Sitzung.

Frau Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer war ebenfalls mit einigen Gemeinderäten vertreten. Einige Vereinsobmänner, Kommandanten der Nachbarfeuerwehren und unserem Herrn Pfarrer Jean Paul konnte unser Kommandant willkommen heißen.

Neben einigen kleineren Brandeinsätzen und technischen Einsätzen (Suchaktion, Ölspuren usw.) war das Jahr von sehr vielen Übungen und Arbeitseinsätzen geprägt. Die drei Bewerbungsgruppen, die beim Landesbewerb in



Fotos: Gernot Ladner

**Kdt. OBI Alois Neumair mit den sieben Jungfeuerwehrmännern; Lukas Tiefnig, Gerd Mitterdorfer, Stefan Webhofer, Michael Webhofer, Daniel Trojer, Alexander Neumair und Philip Webhofer (v.l.).**

Ainet mitgemacht hatten, trainierten vor allem im Frühjahr sehr fleißig. Ein großes Projekt war der Zubau an der Westseite des Gerätehauses. Mit Elan und Eifer halfen viele Kameraden mit, um das Katastrophenlager samt Einrichtung über die Sommermonate zu errichten und fertigzustellen.

Der Höhepunkt der Vollversammlung war sicherlich die Angelobung und Beförderung der sieben jungen Pro-

befeuhrerwänner. Nach der Grundausbildung in der eigenen Wehr, die 16 Unterrichtseinheiten beinhaltete, nahmen sie bei der zweitägigen Ausbildung in Lienz teil. Schon in einigen Wochen werden alle sieben die Grundausbildung an der Landesfeuerweherschule in Telfs beenden. Weiters wurden **Andre Neumair** zum **Oberfeuerwehrmann** und **Clemens Kollnig** zum **Löschmeister** befördert. Für 25 Jahre Tätig-

keit im Feuerwehrwesen wurde **Seppi Tiefnig** geehrt. Die Landesauszeichnung wurde von Franz Brunner und Martina Klaunzer feierlich übergeben.

Nach den Dankesworten des Kommandanten und der Ehrengäste waren alle zu einem Abendessen im Gasthof Haidenhof eingeladen. Der Faschingssamstag fand so ein kameradschaftliches Ende.

**SEPPI TIEFNIG**



**Kdt. OBI Alois Neumair, LM Clemens Kollnig, Kdt-Stv. BI Norbert Amraser (v.l.).**



**BFI Franz Brunner, Bgm.<sup>in</sup> Martina Klaunzer, Seppi Tiefnig, Kdt. OBI Alois Neumair, Kdt-Stv. BI Norbert Amraser (v.l.).**



**Kdt. OBI Alois Neumair, Andre Neumair, Kdt-Stv. BI Norbert Amraser (v.l.).**

## 1. Karl Kollnig Gedächtnisturnier

Bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung der Union Raiffeisen Gaimberg am 20.11.2015 wurde die Idee geboren, das traditionelle „Rippeleschießen“ zukünftig als Karl-Kollnig-Gedenktourier durchzuführen.

Und so haben sich der Obmann der Union Gaimberg, Jürgen Biedner, der Obmann der Musikkapelle Gaimberg, Franz Webhofer und der FF-Kdt. Alois Neumair zusammengetan und für Ende Jänner das 1. Karl-Kollnig-Gedächtnisturnier organisiert. Unter besten Eisbedingungen konnten wir am Freitag, den 29. Jänner dieses Turnier in der Pfister austragen und insgesamt 21 Moarschaften sind zu diesem Wettkampf angetreten. Sehr erfreulich war,

dass alle Vereine und Institutionen von Gaimberg mindestens eine Moarschaft für das Turnier angemeldet haben.

Die 21 Moarschaften wurden in 5 Gruppen eingeteilt und nach spannenden Partien standen schließlich die 5 Aufsteiger fest. Nun galt es nochmals in direkten Duellen den Sieger des 1. Karl-Kollnig-Gedächtnisturniers zu ermitteln und schließlich konnte sich die Moarschaft „Die Ehrenamtlichen“ (Union Gaimberg) mit Andi Idl, Christian De Biasio, Sepp Groder und Michael Theurl durchsetzen und die neu gestaltete Wandertrophäe für ein Jahr ihr Eigen nennen.

Auf dem 2. Platz folgte die Moarschaft „Die Musterknauben“ (Jürgen Biedner, Stefan

Biedner, Klaus Oberegger und Harald Suntinger). Den 3. Platz konnte die Moarschaft „Feuerwehr IV“ (Hermann Webhofer, Klaus Idl, Bernhard Webhofer und Andreas Glantschnig) erringen. Herzliche Gratulation nicht nur an die genannten Sieger, sondern an alle Teilnehmer.

Alle Teilnehmer ließen sich anschließend die köstlichen Rippen im Feuerwehrhaus Gaimberg schmecken und so mancher Teilnehmer „feierte“ die Erfolge bis in die frühen Morgenstunden.

Ein großer Dank gilt Gernot Ladner für die Vor- und Nachbereitungsarbeiten zu diesem Turnier. Weiters gilt es, Hansl Niederscheider zu danken, der einmal mehr als umsichtiger Schiedsrichter agierte.

Für die Gestaltung der neuen Wandertrophäe möchten wir uns aber auch recht herzlich bei Andreas Großlercher und Michael Warscher bedanken. Für die Übernahme der Restkosten für die Herstellung dieser Holztrrophäe möchten wir uns recht herzlich bei der Gemeinde Gaimberg mit Bürgermeisterin Martina Klauzner bedanken.

Die Union Raiffeisen Gaimberg, die Musikkapelle Gaimberg und die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg dankt nochmals allen TeilnehmerInnen recht herzlich. Wir freuen uns auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

**STEFAN BIEDNER**



Die Siegermoarschaft „Die Ehrenamtlichen“ mit Unionsobmann Jürgen Biedner; Michael Theurl, Christian De Biasio, Sepp Groder und Andi Idl (v.l.).



Fotos: Andreas Tiefnig

Eine der Moarschaften von der Musikkapelle Gaimberg mit Obmann Franz Webhofer. Julia Webhofer, Tanja Webhofer, Christina Amraser und Evelyn Tiefnig (v.l.).



Sehr erfreulich war die große Anzahl der teilnehmenden Moarschaften.



Die begehrte Wandertrophäe.



Manchmal musste auch ein „Meterstab“ zu Hilfe genommen werden.

## Winteraktivitäten der Union Raiffeisen Gaimberg

### Gaimberger Skitage 2015

Die diesjährigen Gaimberger Skitage fanden vom 28.12. bis 30.12.2015 am Zettersfeld statt. Insgesamt 20 Erwachsene stellten sich in ihrer Freizeit unentgeltlich zur Verfügung, um bei den Skitagen ihr eigenes Können an den Gaimberger Nachwuchs weiterzugeben. Heuer galt es, ca. 60 Kindern das Skifahren zu erlernen, zu trainieren oder das Wichtigste, Spaß am Skisport und in der Gruppe zu übermitteln. Unter der neuen Leitung der Sektion Ski, Obmann Jürgen Biedner und Obm.-Stv. Klaus Oberegger, konnten die drei Tage unfallfrei abgehalten werden.

Gab es bei den Skitagen 2014 noch sehr frostige Temperaturen, konnten die Kinder und ihre Begleitpersonen heuer bei teils frühlingshaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein das Skifahren genießen.

Etwas beengte und teils noch gesperrte Pisten aufgrund mangelnden Naturschnees, schränkten die Freude der Kinder und Erwachsenen nicht ein. Ein Kompliment an dieser Stelle an die Lienzer Bergbahnen für die perfekte Pistenpräparierung.

Sport und Bergluft machen natürlich hungrig und so wurden die Kinder und Erwachsenen heuer bei „Mecki's Dolomiten Panoramastubn“ und bei Maria in der „Alm“ bestens versorgt. Ein Dank den Wirtsleuten dafür.

Die Union Raika Gaimberg sieht in den Gaimberger Skitagen einen wesentlichen Bestandteil in der Sport- und Gemeinschaftsförderung des dörflichen Nachwuchses. Im Namen aller Kinder und der Union Raika Gaimberg ein herzliches DANKE

SCHÖN an alle freiwilligen Helfer, die zum Gelingen der Skitage beigetragen haben.

Das beliebte und traditionelle Gugelhupfrennen, das sozusagen auch offizieller Abschluss der Skitage ist, musste auch heuer leider etwas nach hinten verschoben werden. Grund dafür ist die zum Zeitpunkt noch zu dünne Schneedecke und zu schmale Pistenbreite. Das Gugelhupfrennen wurde dann am Samstag, 12. März 2016 ausgetragen.

### Dorfrodeltag 2016

Die Union Raiffeisen Gaimberg lud am 14. Februar 2016 zum traditionellen Dorfro-



Foto: Martin Steiner (www.fotoston.at)

**Der Dorfrodeltag ist seit Jahren die Veranstaltung mit den meisten TeilnehmerInnen. Auch heuer trotzten viele StarterInnen den widrigen Wetterverhältnissen.**

deltag. Auf der bewährten Strecke von „Mecki's Dolomiten Panoramastub'n“ zur Faschingalm lieferten sich ungefähr 80 TeilnehmerInnen, bei aufgrund des Schneefalls schwierigen Streckenbedingungen, ein spannendes Rennen.

Schnellste Dame des Tages war einmal mehr **Melanie Idl** mit einer Zeit von 1:55:32. Tagesbestzeit markierte mit 1:48:01 **Werner Preßlaber**, der sich damit erneut den Vereinsmeistertitel bei den Herren sicherte.

Im Rahmen der Preisverteilung beim Vereinsheim wurden Glastrophäen, Medaillen, Sachpreise und Süßigkeiten an alle TeilnehmerInnen überreicht. Die am stärksten besetzten Klassen waren diesmal die Doppelsitzer-Klasse (Mittelzeitwertung), sowie die Herrenklasse AK I. Während in den letzten Jahren die Mutter/Kind-Klasse und die Vater/Kind-Klasse zu den Klassen mit den meisten StarterInnen zählten, waren heuer in diesen Klassen nur insgesamt sechs Paare am Start. Herzlichen Glückwunsch al-

len StarterInnen und danke für das Mitmachen, Mithelfen und Dabeisein!

### Vereinsmeisterschaft Ski Alpin 2016

Die diesjährigen Vereinsmeisterschaften fanden am 21. Februar 2016 statt. Bei zeitweise diffusen Sichtverhältnissen und einer etwas weichen Piste erfolgte heuer das Rennen auf der inneren Pflugabfahrt. An dieser Stelle sei ein großer Dank an die Lienzer Bergbahnen für die alljährliche Unterstützung gesagt. Das heurige Rennen wurde wiederum gemeinsam mit der Union Raiffeisen Thurn durchgeführt.

Von den ursprünglich 48 angemeldeten RennläuferInnen bestritten 46 StarterInnen den anspruchsvoll gesteckten RTL-Kurs. Schließlich kamen 44 Teilnehmer in die Wertung. Auch heuer wurden von allen TeilnehmerInnen super Leistungen geboten. Schnellste Dame des Tages war **Evelin Tiefnig** mit ihrer tollen Zeit von 57,52 sek. Mit einer Zeit von 46,52 sek. markierte **Markus Duregger**

Foto: Sportunion Gaimberg



**Trotz des Naturschneemangels Ende Dezember herrschten perfekte Pistenverhältnisse.**

die Tagesbestzeit und sicherte sich damit, wie schon in den beiden Vorjahren, den Vereinsmeistertitel bei den Herren. Mit einer Zeit von 47,83 sek. kam ihm **Lukas Tiefnig** schon sehr nahe. In der mit sechs Teilnehmerinnen besetzten Mittelzeitklasse bei den Damen konnte heuer **Martina Klaunzer** mit einer Zeit von 1:04,19 Minuten das Rennen für sich entscheiden. Die heurige Mittelzeit bei den Herren entschied **Thomas Frank** für sich.

Die heuer in die Wertung aufgenommene Mannschafts- bzw. Familienwertung holte sich das Team „**Endermessner**“ mit Stefan, Philipp und Fabian Webhofer.

Leider kam es heuer zu einem Sturz beim Rennen. Lukas Duregger riskierte etwas zu viel, kam zu Sturz und verletzte sich dabei. An dieser Stelle wünschen wir seitens der Union eine schnelle Ge-

nesung.

Eine sehr bedenkliche Entwicklung ist die zunehmend geringer werdende Teilnehmerzahl, die in keinem Verhältnis zu der mit viel Arbeit und Mühe verbundenen Veranstaltung steht. Es wäre für die nächsten Jahre wieder wünschenswert, mit mehr sportbegeisterten SkifahrerInnen bei der Vereinsmeisterschaft rechnen zu können.

Die Preisverteilung fand am späten Nachmittag beim Vereinsheim statt. In diesem Rahmen konnte der Obmann einen großen Dank an die Bürgermeisterin Martina Klaunzer für ihre jahrelange Unterstützung der Union aussprechen. Seit Februar 2016 unterstützt Markus Duregger in der Funktion Sektionsleiter Ski die Union Raiffeisen Gaimberg.

Als Preise der Vereinsmeisterschaft wurden Medaillen und Pokale an die Rennfah-

rerInnen und Trophäen an die beiden Tagesschnellsten vergeben.

Ein aufrichtiger Dank gilt allen freiwilligen HelferInnen (Zeitnehmer, Starter, Streckenposten, Kantinendienst) ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

### Gugelhupfrennen

Nachdem das diesjährige Gugelhupfrennen aufgrund von Schneemangel am 6. Jänner nicht durchgeführt werden konnte, fand das Rennen nun am Samstag, 12. März 2016 mit 58 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Faschingalm statt. Da es sich im letzten Jahr bewährt hat, diese Veranstaltung gemeinsam mit der Union Thurn durchzuführen, wurde das Gugelhupfrennen auch heuer wieder zusammen organisiert. Nachdem es an den Vortagen geschneit hatte, bot

sich den RennläuferInnen am Renntag eine traumhafte Winterlandschaft am Zettlersfeld mit tollen Pistenverhältnissen. Tagesschnellste bei den Mädchen war mit einer Zeit von 49,13 sek. **Paula Webhofer**, die Tagesbestzeit markierte im heurigen Jahr **Simon Tausch** mit 44,26 sek. Bei der Preisverteilung beim Vereinsheim in Gaimberg konnte Sektionsleiter Markus Duregger wiederum sehr viele Familien begrüßen und jedem teilnehmenden Kind wurde ein Kuchen überreicht. Heuer haben sich nicht nur die TeilnehmerInnen im Stangenwald, sondern erneut auch die Mütter beim Kuchen- bzw. Gugelhupfbacken gemessen.

**UNION RAIFFEISEN  
GAIMBERG**



Foto: Martin Steiner (www.fotoston.at)

**Selbst unsere Skihäschen bewältigten den Kurs auf der Faschingalm mit Bravour.**



Foto: Sportunion Gaimberg

**Das Team „Endermessner“ mit Stefan, Philipp und Fabian Webhofer entschied die Mannschaftswertung für sich.**

Alles sauber mit

**ROSSBACHER**

KOMMUNAL - ENTSORGUNG  
GEWERBE - ENTSORGUNG  
BAUSTELLENENTSORGUNG  
CONTAINER - SERVICE  
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE  
ARGEV - PARTNER  
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT  
KANALREINIGUNG  
HEIZÖL / DIESEL  
BENZIN / KOHLE  
DISKONTTANKSTELLE  
CINE-X KINOCENTER

**Ges.m.b.H**

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13  
© 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10  
© 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at  
www.rossbacher.at



## Vergleichskampf der Sonnendörfer

Am Sonntag, 13. März 2016 fand zum 37. Mal der traditionelle Vergleichskampf der SchirennläuferInnen der Unionsvereine von Gaimberg, Oberlienz und Thurn statt. Veranstalter war diesmal die Union Raiffeisen Thurn. Auf dem Zettersfeld wurde auf der Piste „Innerer Pflug“ ein Riesentorlauf ausgerichtet. 98 LäuferInnen gingen

an den Start und bewiesen großen Sportsgeist. Da die Union Raiffeisen Gaimberg den Vergleichskampf im Vorjahr für sich entscheiden konnte, galt es den Titel zu verteidigen. Dies ist ihnen auch gelungen. Den 1. Platz sicherte sich mit 30 Punkten die Gaimberger Mannschaft, gefolgt von Oberlienz mit 29 Punkten. Thurn musste sich

mit 18 Zählern mit dem 3. Rang begnügen. Die Tagesbestzeiten erzielten diesmal **Alexandra Zeiner** bei den Damen (1:02,95 min.), bei den Herren siegte **Markus Duregger** mit der Tagesbestzeit von 55,17 sek. Einmal mehr zeigte sich, dass vereinstübergreifende Veranstaltungen eine große Bereicherung für alle drei Gemein-

de darstellen. Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei allen Sportlerinnen und Sportlern, die an den Winterveranstaltungen teilgenommen haben, sehr herzlich bedanken.

**UNION RAIFFEISEN  
GAIMBERG**



Fotos: Martin Steiner (www.fotoston.at)

**Markus Duregger** erzielte die Tagesbestzeit beim diesjährigen Vergleichskampf.



**Lukas Tiefnig** (Bildmitte) gewann die Klasse Jugend männlich mit einer tollen Zeit von 57,13 sek.



**EBS Smart Solutions Software GmbH**  
 DI(FH) Michael Schneeberger  
 Mühlgasse 23, 9900 Lienz  
 Tel.: 04852/62826 • Fax: DW 36  
 info@ebs-software.at • www.ebs-software.at

REGISTRIERKASSE

ERP SYSTEM  
*Auftragsverwaltung, CRM, Warenwirtschaft*

ARBEITSZEITVERWALTUNG

### Software-Registrierkasse

Haben Sie noch keine Registrierkasse oder sind Sie unzufrieden mit Ihrer bestehenden?

✱ INDIVIDUELL ANPASSBAR

💰 PREIS AB 600 €

📱 ANWENDUNG FÜR PC, LAPTOP, TABLET

Die Registrierkassenpflicht hat für jeden Unternehmer neue Hürden geschaffen, die es zu meistern gilt. Warum sich also das Leben extra schwer machen? Mit einer individuellen Software kann auf die eigenen Anforderungen Rücksicht genommen werden und so wird die Registrierkasse zu einem Hilfsmittel und nicht zu einer zusätzlichen Last.

Die EBS Smart Solutions Software GmbH garantiert, dass die Registrierkassen-Software in vollem Umfang den für Österreich geltenden Kassenrichtlinien (§131 BAO), sowie den ab 2016 geltenden rechtlichen Bestimmungen – bekannt als »Registrierkassenpflicht« – entspricht.

## Jahreshauptversammlung der MK Gaimberg

Am Samstag, den 20. Februar 2016 fanden sich die Mitglieder der heimischen Musikkapelle und einige Ehrengäste zur Jahreshauptversammlung ein. Nach der Begrüßung durch Obmann Franz Webhofer wurde das Totengedenken begangen. Im Februar 2015 musste sich die Musikkapelle von ihrem lieben **Ehrenobmann Karl Kollnig** verabschieden, der bei der Jahreshauptversammlung 2015 noch unter seinen Musikanten-Freunden sein konnte.

Kassier Thomas Frank betonte die finanzielle Bedeutung der Spenden von Gönnern und Förderern, sowie die Wichtigkeit der jährlichen Subvention der Gemeinde und des Schnapsverkaufs der Marketenderinnen. Nachdem die MK Gaimberg im Vorjahr der Veranstalter des Gaimberger Kirchtags war, kann man sich über einen sehr guten Kassastand freuen, von dem man in den nächsten Jahren zehren wird. Schriftführerin Eva Wibmer berichtete über die **20 Ausrückungen im Jahr 2015**, von denen die Fahrt nach Dambach und der Tagesausflug nach Niederdorf in Südtirol in besonderer Erinnerung bleiben werden. Im Jahr 2015 zählte die MK

### Vorstand der Musikkapelle Gaimberg

Obmann	Franz Webhofer
Obmann-Stellvertreter	Andreas Tiefnig
Kassier	Thomas Frank
Kassier-Stellvertreter	Patrick Kollnig
Schriftführer	Eva Wibmer
Schriftführer-Stellvertreter	Thomas Mandler
Jugendreferent	Annika Webhofer
Notenwart	Roland Tiefnig
Notenwart-Stellvertreter	Philipp Webhofer
Instrumentenwart	Philipp Webhofer
Trachtenwart	Andreas Tiefnig
Kassaprüfer	Norbert Amraser
Stabführer	Franz Kollnig
Kapellmeister	Seppi Tiefnig
Kapellmeister-Stellvertreter	Christian Tiefnig
	Thomas Frank

Gaimberg **65 Mitglieder, davon 40 Musikanten, 20 Musikantinnen und 5 Marketenderinnen**. Leider scheiden Doris Idl, Maria und Gertraud Kurzthaler und Alois Lugger heuer aus dem Verein aus. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vereinsvorstandes. Ein Großteil der Funktionäre stellte sich der Wiederwahl und der neue Wahlvorschlag wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen.

Obmann Franz Webhofer bedankte sich herzlich bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Kurt Gomig, Andreas Mayr und Michael Tiefnig für ihren langjährigen Einsatz

im Vorstand der Musikkapelle. Kapellmeister Christian Tiefnig trug die Probenstatistik des Jahres 2015 vor: Es wurden **31 Gesamt- und 10 Teilproben** abgehalten. Auch heuer soll es wieder eine Zusammenarbeit mit der Dirigierklasse der LMS Lienzer Talboden geben. Die verschiedenen **Kleingruppen der Kapelle gestalteten unglaubliche 60 Veranstaltungen** in- und außerhalb der Gemeinde. Jugendreferentin Annika Webhofer gab einen Überblick über die Jungmusikerausbildung. Derzeit stehen **27 Vereinsmitglieder in Aus- und Weiterbildung**. Im Jahr 2015 legten Sandra Glibber, Anna Huber, Astrid Koll-

nig und Eva Webhofer das **JMLA in Bronze** ab. **Thomas Mandler** absolvierte die Prüfung zum **JMLA in Gold** auf dem Tenorhorn. Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Pfarrerin Jean Paul Quédraogo, Ortsbauernobmann Bernhard Webhofer und Bezirkskapellmeister Roman Possenig sowie die Vertreter der anderen Gaimberger Vereine fanden lobende Worte für die Musikkapelle und wünschten ihr für das neue Vereinsjahr alles Gute. Nach den Grußworten der Bürgermeisterin bedankte sich Obmann Franz Webhofer mit einer Orchidee bei Martina Klaunzer und betonte, dass ihr die Freude über „ihre“ Musikkapelle wirklich anzusehen war. Erfreulicherweise ist neben Eva Wibmer mit Seppi Tiefnig als Bezirksstabführer-Stellvertreter nun ein weiteres Mitglied der MK Gaimberg im Bezirksausschuss vertreten. Nach dem Schlusstück des Windwurf-Quartetts verfolgten alle mit Freude den Rückblick in Bild und Ton, den Obm.-Stv. Andreas Tiefnig zusammengestellt hatte.

EVA WIBMER



Jahreshauptversammlung der MK Gaimberg.



Das Windwurf-Quartett.

Fotos: Andreas Tiefnig

## Markus Duregger - Osttirols schnellster Musikant

Am 5. März 2016 veranstaltete die Musikkapelle St. Jakob i. Def. zum 17. Mal die Osttiroler WINWIN Blasmusikskimeisterschaft. Unter den über 300 gemeldeten Startern waren auch 23 motivierte MusikantInnen aus Gaimberg dabei und konnten einige Erfolge verbuchen. **Markus Duregger** war nicht zu bremsen und errang nicht nur den Sieg in seiner Klasse, sondern holte auch die Ta-

gesbestzeit nach Gaimberg. Auch **Eva Webhofer** konnte sich einen Stockerlplatz in ihrer Gruppe sichern. Bei den 81 Mannschaften gab es zwei Wertungen, also die Schnellsten und die Mittelzeit. Dabei konnte eine Mannschaft der MK Gaimberg (**Markus Du-**

**regger, Lukas Tiefnig und Christian Tiefnig**) die **drittbeste Gesamtzeit** erreichen. In der anderen Wertung kam unsere Gruppe mit **Eva, Annika und Tanja Webhofer** sehr nahe an die Mittelzeit und wurde auch **Dritter**. Wie schon so oft war dieser Schi-

tag im Deferegental ein sehr erfolgreiches und kameradschaftlich wertvolles Erlebnis für unsere Musikantinnen und Musikanten.

*SILVIA TIEFNIG*



**Osttirols schnellster Musikant.**



Fotos: Andreas Tiefnig

**Die Musikkapelle Gaimberg war mit insgesamt 23 Teilnehmern in St. Jakob am Start.**

**Vermessungskanzlei**  
**Dipl. Ing. Rudolf Neumayr**  
 9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
 Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
 neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

**zr** **gis**

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

### Terminvorschau 2016

**Musikkapelle Gaimberg**

- 03.04. Erstkommunion
- 05.05. Konzert im Wohn- und Pflegeheim Lienz
- 15.05. Konzert in Mühlen (Südtirol)
- 26.05. Fronleichnamsprozession
- 05.06. Herz-Jesu-Prozession  
anschließend Frühschoppenkonzert im Pavillon
- 18.06. Pavillonkonzert  
anschließend Musikgruppe Harfonie
- 03.07. Bezirksmusikfest in Assling
- 08.07. Platzkonzert in der Wartschensiedlung
- 10.07. Frühschoppenkonzert in Innervillgraten
- 16.07. Hochzeitsständchen für Eva und Jürgen
- 05.08. Abendkonzert beim Hotel Holunderhof
- 15.08. Konzert in Kals am Großglockner
- 17.08. Konzert am Hauptplatz in Lienz
- 27.08. Gaimberger Kirchtag - Patroziniumsprozession
- 01.11. Allerheiligen - Gräberbesuch

## Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

### Weihnachtsprogramm 2015

Das diesjährige Weihnachtsprogramm begann mit dem Gaimberger Advent. Ein gelungener Adventbazar in Zusammenarbeit mit der VS Grafendorf, dem Katholischen Familienverband, dem Kindergarten Gaimberg und den Gaimberger Bäurinnen. Wir versorgten die zahlreichen Besucher mit gerösteten Kastanien und Getränken und verkauften zugleich unsere selbst gemachten Liköre und Trinkschokoladen, die unsere Mädls mit viel Liebe in der Mesner Kuchl zuvor hergestellt hatten.

Am 5. und 6. Dezember begleiteten wir den Hl. Nikolaus von Tür zu Tür. Mit dabei Engelen, Rüschen und selbstverständlich auch ein paar Krampusse. Ein schöner Brauch, der jährlich nicht

nur viele Kinderaugen zum Leuchten bringt.

Über großen Andrang freuten wir uns bei der alljährlichen Rorate, die musikalisch von Lena und Clara Groder gestaltet wurde. Der Gemeindesaal war anschließend beim traditionellen Frühstück bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Anschluss an die Christmette schenkten wir Glühwein nach dem Geheimrezept von Raimund aus. Das wärmende Getränk erfreut sich jedes Jahr aufs Neue großer Beliebtheit. Die vier Adventsontage nützten wir, um allen Gaimbergerinnen und Gaimbergern im Krankenhaus und im Altersheim ein kleines Weihnachtsgeschenk zu überbringen.

### Anfänger Tanzkurs 2015

Im Herbst 2015 organisierten



*Auch heuer waren wir wieder mit einer Krampusgruppe samt Nikolaus in Gaimberg unterwegs.*

wir einen Anfänger-Tanzkurs in Gaimberg. Wir freuten uns über viele TeilnehmerInnen, die aus Gaimberg, Lienz, Thurn, Amlach und sogar aus Winklern wöchentlich anreisten, um Polka, Boarischen, Walzer und Disco-Fox zu erlernen.

Geleitet wurde der Tanzkurs

von Christian Goller, Obmann der Volkstanzgruppe Anras, der auch gleich mit eigenem Spielmann und mehreren „Taxi-Tänzern“ im Gepäck zu den Proben erschien. Ein Highlight war der Tanzkursabschluss. Auch wenn sich der Besucherandrang in Grenzen hielt, war die Stimmung bis spät in die Nacht einzigartig. Grund dafür war die Volkstanzgruppe Anras, die mit verschiedenen Einlagen für Unterhaltung sorgte und auch den größten Tanzmuffel dazu brachte, die Tanzfläche unsicher zu machen.

**HERMINE BAUMGARTNER**



Fotos: JB/LJ Gaimberg

*Mit einem gelungenen Abschlussabend feierten die TeilnehmerInnen den erfolgreichen Tanzkurs.*

### „Beck'n Fleck'n“ am Hochstein

Natürlich durften wir auch bei der alljährlichen Beckenfleckerei auf der Moosalm nicht fehlen. Mit einem selbstgebastelten „Maxi Cosi“ gingen wir am Sonntag, 6. März 2016 an den Start und erhielten in der Kreativwertung die beste Jurywertung und konnten diese Wertung für uns entscheiden. Obwohl an diesem Tag ziemlich tiefe Temperaturen herrschten, war es ein großer Spaß!

**HERMINE BAUMGARTNER**

*Alexander Neumair, Lukas Tiefnig, Eva Webhofer, Anja Kollnig (vorne v.l.); Anna Tscharnig, Hermine Baumgartner (hinten v.l.) scheuten das kühle Nass nicht.*



Foto: JB/LJ Gaimberg

## Rodelpartie zur Würfelehütte

Am 5. Jänner 2016 lud die JB/LJ Gaimberg zu einer Rodelpartie auf die Würfelehütte. Mit dem Bus ging es nach

Virgen und von dort weiter mit dem Hüttentaxi. Nach

den knusprigen Rippeln, die wie jedes Mal ausgezeichnet schmeckten, warteten wir schon ungeduldig, bis endlich die berühmte Discokugel aus der Deckenlucke heruntergelassen wurde – die Hüttengaudi war jetzt natürlich nicht mehr zu bremsen! Zu später Stunde ging es dann trotz „sportlich“ präparierter Rodelstrecke Gott sei Dank unfallfrei talwärts. Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem feinen, geselligen Abend beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Unternehmung!

den knusprigen Rippeln, die wie jedes Mal ausgezeichnet schmeckten, warteten wir schon ungeduldig, bis endlich die berühmte Discokugel aus der Deckenlucke heruntergelassen wurde – die Hüttengaudi war jetzt natürlich nicht mehr zu bremsen! Zu später Stunde ging es dann trotz „sportlich“ präparierter Rodelstrecke Gott sei Dank unfallfrei talwärts. Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem feinen, geselligen Abend beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Unternehmung!

Foto: JB/LJ Gaimberg



Lustige Rodelpartie zur Würfelehütte.

JULIA WARSCHER

## Grenzen überwinden - sich selber finden

Mit diesem Thema, dem Kursangebot des ländlichen Fortbildungsinstituts, kann man im ersten Moment vielleicht nicht viel anfangen. Wir wurden gefragt: Wo habe ich in meinem Leben Grenzen? Wo tue ich mir schwer - wo stoße ich an meine Grenzen? Was tut mir gut? Was hindert mich daran, mit gutem Gefühl NEIN sagen zu können? Und wie gehen wir mit diesem Thema um? An Hand von praktischen Übungen, durch ehrliche Gespräche und Hören auf mein

Inneres kann man die Zusammenhänge erkennen und die Selbstverantwortung stärken. Karin Halfburter hat uns kurz verschiedene Situationen vorgestellt und Lösungsvorschläge gemacht. Schließlich: wenn ich ehrlich weiß was ich will, die Gefühle des anderen respektiere, mich mit meinen Stärken und Schwächen annehme, darf ich in meinem Leben die Freiräume und Grenzen sehr oft selber setzen.

Foto: Vroni Amann



ANNA FRANK

Teilnehmer des Kurses mit Kursleiterin Karin Halfburter.



Foto: Vroni Amann

## Gaimberger Advent

Zum Gaimberger Advent haben auch die Bäuerinnen einen Teil beigetragen. Erstmals wurden am Vorabend des beginnenden Advents geweihte Adventkränze, Gestecke und Basteleien aus Holz verkauft. Das Kulinarische hat auch nicht gefehlt - es wurden „Kiachlen mit Preiselbeeren“ vor Ort herausgebacken und angeboten, wobei die Besucher recht herzhaft zugriffen. Der Erlös wurde für die Anschaffung der biblischen Figuren (zur vorweihnachtlichen Gottesdienstgestaltung an den vier Adventsontagen) verwendet, wofür im Namen der Pfarre von Herzen gedankt sei.

ANNA FRANK

## Rückblick des Seniorenbundes

Bei der sehr gut besuchten **Jahreshauptversammlung** am Mittwoch, den 13. Jänner 2016 gab Obfrau Rosi Mühlmann, nach einem kurzen Gedenken an unsere sieben im Jahr 2015 verstorbenen Mitglieder, einen Überblick über die Aktivitäten des Seniorenbundes Gaimberg. Neben der Erwähnung der sommerlichen Wandertermine fand sie sehr lobende Worte über die gelungene „**Weihnachtsfeier**“. An die 60 ältere MitbürgerInnen unserer Gemeinde gaben sich am Samstag, den 12. Dezember der vorweihnachtlichen Stimmung hin, freuten sich an den besinnlichen Saitenklängen von Oswald Steiner und Sohn Matthias, die mit Hackbrett und Zither zum besonderen Flair dieses Adventnachmittages beitrugen. Dafür sorgten auch die Kinder des Kindergartens Gaimberg mit den Betreuerinnen Cornelia, Christine und Angela mit dem Sternentanz und dem niedlichen Adventspiel, bei dem alle „voll dabei“ waren. Sichtlich stolz und mit großem Ernst und Eifer präsentierten die Kleinen den anwesenden Großeltern ihr Können und ernteten auch herzhaften Applaus. Hedi Ranacher gab eine Weihnachtsgeschichte zum Besten,



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

*Die Kinder vom Kindergarten begeisterten mit ihrem Sternentanz.*

während unser Dorfchronist Franz Wibmer schon den bebilderten Rückblick anlässlich des 100. Geburtstages von Pfarrer Adolf Jeller am 7. Dezember vorbereitete. Es war diese Fotopräsentation in der Tat ein Eintauchen in eine Zeit, wo noch vieles in Ordnung war und nicht nur zu sein schien, ein Erinnern und Verweilen bei längst verstorbenen Mitmenschen, die vielen der heutigen älteren Generation ganz selbstverständlich Vorbild und Halt boten und das pfarrliche Leben und die dörfliche Gemeinschaft einfach durch ihr unaufgeregtes Dasein geprägt haben. Für diesen liebevoll und informativ gestalteten Vortrag gilt dem Franz ganz großes Lob

und ehrliche Anerkennung. Hedi, Maria, Liesl und Rosi hatten ein gekonnt arrangiertes „Weihnachtssträußerl“ vorbereitet, das jeder nun zur individuellen „vorweihnachtlichen Verwendung“ mitnehmen konnte.

Ein großer Dank gilt auch Frau Burgi Tscharnig, die diesmal für eine köstliche Gulaschsuppe gesorgt hat; für 60 Personen zu kochen war gar keine kleine Leistung. Klaglos funktionierte auch wieder das Team im Hintergrund mit Rosi, Sara und Conny. Auch unser Herr Pfarrer Jean Paul hob die gute Zusammenarbeit hervor und wünschte allen Teilnehmern eine gnadenreiche Zeit und den Segen Gottes für das Jahr 2016.

An der Jahreshauptversammlung nahm in Vertretung des erkrankten **Bezirksobmannes Franz Egartner**, Herr **Hermann Haider als Bezirkschriftführer** teil und konnte sich ein gutes Bild von der Tätigkeit unseres Vereines machen. Er verwies auf neue Angebote für die älteren Mitbürger, z. B. in Form von Fahrtrainingskursen, sportlichen Möglichkeiten und kulturellen Highlights.

Nach dem ausführlichen Kassabericht (Kassaprüfung durch Gebhard Klaunzer und Anna Rainer) und der einstimmigen Entlastung der Kassierin Hedi Ranacher, sprach unsere Frau Bürgermeister zum letzten Mal in dieser Funktion ihre Grußworte. **Martina Klaunzer** dankte für das Engagement zum Wohle der älteren Gemeindebewohner und betonte besonders die Wichtigkeit des sozialen Aspektes des Seniorenbundes. Sie hat in ihrer Amtsperiode regen Kontakt zu den älteren Menschen gepflegt und gerne deren Anliegen vertreten. Trotz prallgefüllten Terminkalenders waren ihr öfters das Mittun und Mitfahren bei diversen Ausflügen und Veranstaltungen möglich, worüber sich unsere Gemeinschaft immer



*Die Jahreshauptversammlung fand am 13. Jänner 2016 im Vereinsheim der Sportunion statt.*



*Interessiert lauschten die Teilnehmer den Ausführungen von Herrn Peter Stan.*

gefremt hat. Ihren Ausführungen wurde mit herzlichem Applaus gedankt.

Mit einem herzlichen Dank an Klaus Stepan für die immer wieder recht originelle Gestaltung des Schaukastens und ebenfalls herzlichen Dankesworten an das Kantinenpersonal Rosi und Sara schloss Obfrau Rosi Mühlmann diesen Nachmittag auch mit der Bitte, weiterhin so zahlreich an unseren gemeinsamen Unternehmungen teilzunehmen.

Im **Februar** fiel unser „**Hoagascht**“ auf den Aschermittwoch, zu dem recht passend **Herr Peter Stan**, ehemaliger Altenpfleger, aus seinen reichhaltigen Erlebnissen und Erfahrungen mit älteren Men-

schen zu berichten wusste. Viel Lebensweisheit verbirgt sich - humorvoll gewürzt - hinter so manchen „Kommentaren“ der betagten Menschen. Es gibt diese Aufzeichnungen auch in schriftlicher Form in den Buchhandlungen zu kaufen. Obfrau Rosi bedankte sich beim Vortragenden mit einer gehörigen Portion „Mesner-Äpfel“. Bei Fischbrötchen und Getränken klang dieser ebenfalls sehr gut besuchte Nachmittag aus.

**Ein kurzer Ausblick auf den Sommer 2016**

**Wanderwart Josef Mühlmann** wird mit **Maria Kollnig** wieder ein ansprechendes Wanderprogramm erstellen. Das wird zeitgerecht bekannt

gegeben werden.

**Am Herz-Jesu-Samstag, den 4. Juni 2016** werden wir mit einem Bus nach Kartitsch fahren, um dort die wirklich beeindruckende Berg- und Häuserbeleuchtung zu bestaunen. Dazu erfolgt noch eine detaillierte Beschreibung und Einladung!

**Der Seniorenbund Gaimberg** ist heuer für die Organisation und Abwicklung des **Bezirkswandertages am Mittwoch, dem 29. Juni 2016** zuständig; die Vorbereitungen dazu laufen schon teilweise. Wir planen, den Teilnehmern aus dem ganzen Bezirk Osttirol am Zettlersfeld drei verschiedene Wandervarianten anzubieten. Wir haben bewusst einen Tag un-

ter der Woche gewählt, weil wir damit den Wirten und der Bergbahn sehr entgegen kommen. Der Kartenpreis beträgt € 10,- für die vier Fahrten (Gondel & Lift). Alle näheren Details dazu dann zu gegebener Zeit!

#### Geburtstagsgratulationen:

##### **65. Geburtstag**

Rosi Mühlmann  
Gebhard Klauzner

##### **70. Geburtstag**

Mag. Alois Außerlechner

##### **75. Geburtstag**

Viktor Umschaden  
Paul Steiner

*ROSI MÜHLMANN*

## Ein stilles Gedenken gilt unserem Altmitglied Frau Berta Oberlaner

Sie war in gesunden Jahren ein eifriges Mitglied unseres Vereines und nahm vor allem gerne an den adventlichen Mittagessen im Vereinsheim der Sportunion teil. „Do isch man oanfoch dahoame“, sagte sie öfters und freute sich besonders über's „Weihnachtspackl“. Zur Vollendung des 90. Lebensjahres im April 2013 stattete ihr Obfrau Rosi Mühlmann noch einen Besuch ab, worüber sich besonders auch Tochter Irma Oberlaner sehr dankbar zeigte. Bertas stille und sanfte Art, die auf eine besondere Weise von Zufriedenheit und Dankbarkeit sprach, wird vielen von uns in lieber Erinnerung bleiben. Ruhe in Frieden!

*Berta Oberlaner (ganz rechts) bei der Weihnachtsfeier 2002 im Vereinsheim der Sportunion.*



## Frohe Ostern wünscht das Team von Holzbau Duregger

QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAUMEISTER  
**Duregger**

#### PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen  
landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9905 Gaimberg, Untergaimberg 34a · Tel +43 664 40 33 851 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

# VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

## April 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
03.04.	<b>Erstkommunion</b> (Einzug vom Schulhaus)	09.00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
13.04.	<b>Hoagascht</b> (Seniorenbund Gaimberg)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion

## Mai 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
01.05.	<b>Florianifeier</b> der FF Gaimberg	09.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
02.05. – 04.05.	<b>Bittgottesdienste mit Bittprozessionen</b>	19.00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
05.05.	<b>Konzert der MK Gaimberg</b> im Wohn- und Pflegeheim Lienz	10.00 Uhr	Wohn- u. Pflegeheim Lienz
11.05.	<b>Hoagascht</b> (Seniorenbund Gaimberg)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
15.05.	<b>Konzert der MK Gaimberg</b> in Mühlen (Südtirol)	Nachmittag	Mühlen (Südtirol)
16.05.	<b>Hl. Messe</b> mit anschließender Nepomukprozession	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
26.05.	<b>Fronleichnam</b> (Festgottesdienst mit anschließender Prozession)	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf

## Juni 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
04.06.	<b>Herz-Jesu-Fahrt</b> nach Kartitsch (Seniorenbund Gaimberg)	18.00 Uhr	Kartitsch
05.06.	<b>Herz-Jesu-Sonntag</b> (Festgottesdienst mit anschließender Prozession)	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
05.06.	<b>Herz-Jesu-Fest</b> (JB/LJ Gaimberg)	10.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
10.06.	<b>Frühlingsfest</b> der VS Grafendorf	Nachmittag	VS Grafendorf
18.06.	<b>Pavillonkonzert</b> der MK Gaimberg (anschließend Gruppe Harfonie)	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
29.06.	<b>Bezirkswandertag</b> der Senioren am Zettlersfeld	09.00 Uhr	Zettlersfeld

## Juli 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
02.07.	<b>Radausflug</b> (Sportunion Gaimberg)	Nachmittag	
03.07.	<b>Bezirksmusikfest</b> in Assling	ganztägig	Assling
08.07.	<b>Konzert der MK Gaimberg</b> in der Wartschensiedlung	20.00 Uhr	Wartschensiedlung (Gaimberg)
10.07.	<b>Kofelwallfahrt</b> (JB/LJ Gaimberg)	05.00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
10.07.	<b>Frühschoppenkonzert</b> der MK Gaimberg in Innervillgraten	11.00 Uhr	Innervillgraten
11.07. - 15.07.	<b>Bergwoche</b> (Sportunion Gaimberg)	ganztägig	Debanttal
13.07.	<b>Wandertag</b> des Seniorenbundes	08.00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus

## August 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
05.08.	<b>Platzkonzert</b> der MK Gaimberg beim Holunderhof	20.00 Uhr	Hotel Holunderhof
10.08.	<b>Wandertag</b> des Seniorenbundes	08.00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
15.08.	<b>Konzert</b> der MK Gaimberg in Kals/Großglockner	Nachmittag	Kals am Großglockner
17.08.	<b>Hauptplatzkonzert</b> der MK Gaimberg in Lienz	20.00 Uhr	Hauptplatz Lienz
27.08.	<b>Patrozinium</b> (Festgottesdienst mit anschließender Prozession)	08.30 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
27.08. - 28.08.	<b>Gaimberger Kirchtag</b> (Veranstalter: Sportunion Gaimberg)	ganztägig	Festzelt bei der Zettlersfeldbahn

## September 2016 – Dezember 2016

Datum	Veranstaltung/Termin	Zeit	Ort
14.09.	<b>Wandertag</b> des Seniorenbundes	08.00 Uhr	Treffpunkt Feuerwehrhaus
12.10.	<b>Hoagascht</b> (Seniorenbund)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
01.11.	<b>Festgottesdienst mit Gräbersegnung</b>	09.00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
09.11.	<b>Hoagascht</b> (Seniorenbund)	14.00 Uhr	Vereinsheim Sportunion
24.12.	<b>Weihnachtswanderung</b>	16.00 Uhr	Gaimberg
24.12.	<b>Christmette mit Turmblasen</b>	22.00 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf



## Problemstoff- und Elektroaltgeräte-Sammlung Frühjahr 2016

Freitag, 08. April 2016 von 13:00 bis 15:00 Uhr  
Ort: Recyclinghof Gaimberg

## Bewegende Abschiede...

„Liebe Berta, es ist Weihnachten und Du bist aufgewacht“

Hans Salcher



**Berta Oberlaner**  
† 22.12.2015

Die oben genannten Worte zum Ende des Sterbegottesdienstes fand - auf Einladung von Vikar Alban Ortner - der Neffe der Verstorbenen, der Literat Hans Salcher. Und in der Tat dürfte das für die „Fritzer Berta“ ein schönes Erwachen im Himmel zu dieser weihnachtlichen Zeit gewesen sein. Überraschend viele Trauergäste aus ihrem Heimatdorf Bannberg und aus dem Wohnort Gaimberg nahmen an diesem strahlenden, fast golddurchwirkt erscheinenden Vormittag des Heiligen Abends 2015 am Sterbegottesdienst teil. Und fast wie bestellt für die Berta, fand sich neben der Bläsergruppe auch eine stattliche

Anzahl an Sängern im Kirchenchor ein, um der lieben Verstorbenen, die sehr viel auf Muttergottesfeste und Hohe Feiertage gehalten hat, einen ebensolchen „Feiertag“ zu gestalten.

Aus dem Leben der geschätzten Frau Berta Oberlaner hörten wir folgendes:

„Berta Oberlaner wurde am 12. April 1923 als Tochter der Berta und des Anton Salcher in Bannberg geboren. Dort besuchte sie die Volksschule. Ihr Wunsch war der Besuch einer Haushaltungsschule, um sich im Nähen und Kochen weiterzubilden. Dies war ihr aber nicht möglich, da sie am Hof gebraucht wurde. Die Jugendzeit verbrachte sie im Kreis ihrer acht Geschwister.

Nach dem Tod ihrer Mutter, die sie jahrelang pflegte, heiratete Berta im Mai 1956 Martin Oberlaner und es erfolgte die Übersiedlung vom „Huber Hof“ in Bannberg nach Gaimberg zum „Fritzer“. Drei Kindern schenkte sie das Leben: Gottfried, Irma und Sepl. Sepl ist ihr vor einem Jahr in den ewigen Frieden Gottes vorausgegangen. Und bereits am 15. Mai 1977 verstarb nach langem Leiden Bertas Ehemann Martin Oberlaner im 73. Lebens-

jahr. Berta lebte also 38 Jahre als Witwe. Und sie tat dies in großem Gottvertrauen.

Besonderer Dank sei den Kindern für die jahrelange liebevolle und vorbildliche Pflege ihrer Mutter gesagt. Je nach ihren Möglichkeiten sorgten sie sich aufrichtig um einen guten Alltag im verklingenden Leben ihrer Mutter Berta. Nun hat sie der Herrgott nach einem Leben voll Arbeit und ständiger Fürsorge um die Ihren am 22. Dezember 2015 zu sich gerufen. Möge sie in seinem Haus Liebe und ewigen Frieden finden.“

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer dankte am Ende des Trauerkonduktes im Namen der Angehörigen allen, die an der Gestaltung des Abschiedes in irgendeiner Form beteiligt waren. Vor allem galt der Dank auch den vielen Besuchern und Mithelfenden am Krankenbett, für die vielen ermutigenden Worte und Zeichen, die auch den pflegenden Angehörigen zuteil geworden sind.

Für unseren Vikar Alban Ortner war es die letzte Beerdigung am Gaimberger Friedhof. Hat er doch die vergangenen vier Jahre Berta Oberlaner seelsorgerlich treu begleitet, die Kranken-

kommunion gebracht, mit ihr gebetet, sie gesegnet und wie er in seinen Abschiedsworten sagte... „stets ist ein bissl weniger möglich gewesen...zum Schluss blieb es beim mühsam gemachten „Kreuz“, un gelenk, doch es kam aus tiefstem Herzen.“ Der „Heilige Abend“ 2015 wird Vielen in dankbarer Erinnerung bleiben!

Kleines, aber passendes Detail am Rande: Im Jahre 1940 wurde auf unserem Friedhof am Heiligen Abend der Maler Karl Untergasser beerdigt; „nur wenige standen an seinem Grabe und es schneite, als ob der Himmel offen wäre...“ (Zitat VSD Dominikus Vallazza †) und am Heiligen Abend des Jahres 1946 wurde der „unermüdliche Seelsorger Josef Koller auf dem stillen Gottesacker in Grafendorf zur ewigen Ruhe beigesetzt. In tiefer Trauer mit rührender Dankbarkeit gaben ihm die Gemeindeangehörigen und zahllose Freunde von nah und fern das letzte Geleite.“ (Text auf dem Sterbebild)

ELISABETH KLAUNZER

„Hörst Du das Glöckl läuten, gib es auf und komm' nach Haus“...

...und das Sterbeglöckl läutete am Samstag, den 13. Feber 2016 für die „Wachtlechner Ida“. An einem Samstag und Fatimatag konnte Ida ihren irdischen Weg vollenden und ruhig „in's andere Leb'n“ hinübergleiten. Wie sollte es auch anders sein? Ida war

zeitlebens eine große Marienverehrerin, wie auch im Lebenslauf der Verstorbenen durch Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer betont wurde:

„Frau Ida Kollnig wurde am 18. Oktober 1925 als Tochter des Johann und der Ma-

ria Kollnig, geb. Mayerl, am Wachtlechnerhof geboren.

Sie war für die damalige Zeit ein recht groß gewachsenes Kind, war sehr wissbegierig und lernte in der Schule leicht. In ihrer Jugend litt sie lange an einer Kieferkrankheit und weilte zur Behand-

lung in Graz.

Nach der Familienhelferinnenschule in Innsbruck entschied sie sich, Krankenschwester zu werden und übte diesen Beruf mit Freude und Gewissenhaftigkeit in der Innsbrucker Klinik aus. Ida war auch mit den Krankheiten

ihrer Geschwister sehr gefordert. Ihren gelähmten Bruder Michael begleitete sie mit großem Vertrauen zur Muttergottes von Lourdes, die sie Zeit ihres Lebens verehrte. In ihrer Freizeit besuchte und betreute Ida ihre Schwester Lauda Maria in ihrem leidvollen Leben. Sehr schmerzvoll traf sie die Erblindung ihres Bruders Alois und sie half auch ihrer Schwester Bernadette im Kampf gegen die Krebserkrankung.

Ida gelang es aber doch immer wieder, eine schöne Reise in ferne Länder zu erleben und tankte in der Natur beim Wandern oder Langlaufen Energie. Gerne schilderte sie ihren Großnichten ihre Erlebnisse. Sie war eine großzügige Tante und Patin und hatte auch ein Herz für die Armen. Ihre Pension hätte Ida viel lieber in Innsbruck mit den vielen Möglichkeiten verbracht, um aber Lois das Leben im Heim zu ersparen, sorgte sie für ihn bis an sein Lebensende.

Der tägliche Rosenkranz für all ihre Lieben, die Gottesdienstbesuche in unserer Kirche und später über Radio und Fernsehen waren ihr sehr wichtig.

Ihren „Geist“, wie sie immer betonte, hielt sie mit der „Tiroler Tageszeitung“ rege. Mit Hilfe des Sozialsprengels



**Ida Kollnig**  
† 13.02.2016



**Die „Wachtlechner Gitschen“ Mitte der 1940er Jahre im „Bäurischen Festtagsgewand“; stehend v.l. Sr. Lauda Maria Kollnig († 11.03.1989), Anna (verehelichte Pontiller) † 28.12.2015) und Ida Kollnig † 13.02.2016).**

konnte sie noch eine gute Zeit in der sogenannten „Sennerrei“ unterm Wald wohnen bleiben. Nach zunehmender Gebrechlichkeit übersiedelte Ida wohl recht ungern in das Wohn- und Pflegeheim Lienz, wo sie dann zwei Jahre beste Betreuung erhielt. Sie freute sich sehr über jeden Besuch und erkundigte sich immer wieder nach den Geschehnissen in der Familie und im Dorf.

Auch der heilige Josef war in ihrem Leben eine feste Stütze. Er möge nun Ida Fürsprecher sein, damit der liebe Gott ihr verzeihe wo sie gefehlt hat und ihre Opferbereitschaft reichlich lohne.“

Durch viele Jahre gehörte Ida, Hand in Hand mit ihrem blinden Bruder Lois zum ge-

wohnten Anblick auf dem Weg zu den sonntäglichen Gottesdiensten. Sie lebte den Ablauf des Kirchenjahres interessiert und rege mit, wartete auf „bestimmte Lieder“ zu den „bestimmten Anlässen“ und freute sich einfach auf festliche und traditionell gestaltete Feiertage.

Es war so nicht weiter verwunderlich, dass Ida auch die Wetterbedingungen (es war starker Schneefall angesagt) zum Begräbnis zu ihren

Gunsten „änderte“, sodass ihr der Weg durchs „Dörfli“ gegönnt war. Gar nicht wenige Trauergäste folgten dem Sarg. Pfarrer Jean Paul - immer für Überraschungen gut - holte sogar Sr. Irntrud, eine ehemalige Kollegin aus der Krankenpflegeschule vor das Mikrofon und man konnte die einstige freundschaftliche Verbundenheit durch ihre Worte gut nachvollziehen.

„Aller Augen warten auf dich, o Herr“ - berührend wirkte der Gesang ihres Großneffen Magnus, der als angehender Sängerknabe in Innsbruck seiner Großtante mit dieser Darbietung sicher eine große Freude bereitet hat.

„Wenn er Dir entgegen schreitet, hat er es auch vorbereitet“...die Worte von Gertrude Zlöbl auf der Parte, umfassen den letzten Gang der „Wachtlechner Ida“ voll und ganz. Und auch passend klangen Pf. Jean Paul's letzte Worte im Friedhof, in denen er dankbar und lobend auf die dörfliche Gemeinschaft hinwies und das „Zusammensteh'n“, besonders am Grabe eines sehr alten Menschen, als schönes Zeichen gläubiger Verbundenheit zu deuten wusste. Begleitet durch das Grablied des Kirchenchores und den getragenen Weisen der Bläsergruppe schloss sich der Lebenskreis der Frau Ida Kollnig am Dienstag, 16. Feber 2016 im Gaimberger Friedhof.

**ELISABETH KLAUNZER**

**Wenn Dir jemand erzählt,  
dass die Seele mit dem Körper zusammen vergeht  
und dass das, was einmal tot ist, niemals wiederkommt,  
so sage ihm: Die Blume geht zugrunde,  
aber der Samen bleibt zurück und liegt vor uns,  
geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.**

*Khalil Gibran*

## Sterbefälle 2015/2016



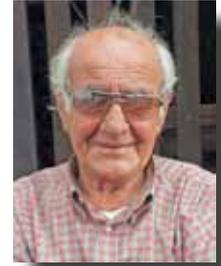
† 07.04.2015  
Horst Arendt  
(82. Lebensjahr)



† 22.05.2015  
Claudia Glantschnig  
(35. Lebensjahr)



† 27.05.2015  
Rosa Preßlaber  
(75. Lebensjahr)



† 21.07.2015  
Anton Ladner  
(88. Lebensjahr)



† 22.07.2015  
Imelda Kontriner  
(76. Lebensjahr)



† 26.07.2015  
Hannelore Gridling  
(71. Lebensjahr)



† 19.10.2015  
Walpurga Assmair  
(96. Lebensjahr)



† 22.12.2015  
Berta Oberlaner  
(93. Lebensjahr)

## Geburten 2015

**03.02.2015**

Andreas Tiefnig, Mutter: Sabine Tiefnig

**06.03.2015**

Finn Schneeberger, Eltern: Andrea und DI (FH) Michael Schneeberger

**09.03.2015**

Noemi Autischer, Eltern: Jasmina und Lukas Autischer

**10.03.2015**

Ben Theurl, Eltern: Carina Theurl und Michael Jungmann

**12.03.2015**

Franziska Winkler, Eltern: Martina Pertl und Wilfried Winkler

**09.05.2015**

Noel Mathis, Eltern: Sharon Mathis und Kevin Plörer

**25.09.2015**

Collin Lanzer, Eltern: Nicole Lanzer und Claus Waldner

**28.09.2015**

Noah Schwarzl, Eltern: Nicole Schwarzl und Kurt Tscharnig

**21.10.2015**

Jan Strieder, Eltern: Erika Strieder und Reinhard Unterüberbacher

**13.11.2015**

Selina Neumair, Eltern: Natalie Neumair und Hubert Forcher

**16.11.2015**

Darian Engeler, Eltern: Carmen Eder und Patrick Engeler

**27.11.2015**

Fabian Sprenger, Eltern: Eva Maria und Robert Sprenger



† 13.02.2016  
Ida Kollnig  
(91. Lebensjahr)

## Bevölkerungsstatistik Stand März 2016

### Hauptwohnsitze

848 Einwohner  
430 weiblich  
418 männlich

### Zweitwohnsitze

125 Einwohner  
58 weiblich  
67 männlich

Ausschnitte aus:



OSTTIROL | 49

FLÜCHTLINGSSTROM

## Osttirol war Zufluchtsort für Flüchtlinge

25.000 Kosaken und 4.000 Slowenen suchten 1947 Hilfe im Bezirk Lienz.

Die Fluchtbewegung in Jahr 1947 war ausserordentlich auch in Osttirol. Zuerst kamen Anfang Mai 1947 an die 25.000 Kosaken, die sich in Lienz niedergelassen haben. Rund 22.500 Kosaken wurden dann im Juni 1947 zwangsdeportiert. Danach kamen etwa 4.000 deutschsprachige Flüchtlinge aus Slowenien nach Osttirol sowie verteilte Sudetendeutsche, weißrussische, Litauer des Tilsiter Phokaschens. Diese Flüchtlinge kamen gegen Ende Juni 1947 von Klopferen-Wörzberg nach Lienz und bezogen bis Ende die von den deportierten Kosaken verlassenen Bauschuppen in der Puggert, erklärt Kofler. Wie die Kienewenger-Schwester (siehe Bericht links) Mäusen viele der Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden, ihr Leben lang in Osttirol. Die Lienz-Konkretgrube trägt in die Geschichte ein und hat in ihrer Dramatik wohl das Schicksal der vielen slowenischen Flüchtlinge überlebt, sagt Kofler.

Mäusen gab es in Lienz hingegen in der Puggert und im Gröbenanger.

ein Herz für Verfolgte und Aufgestoßene hatten, konnten wir erlände über diesen-Bewusstsein. Unser Leben befand sich auch die Frau ein Kienewenger, die oft auf einen Fleck zu uns gekommen sind", schreiben die Geschwister Martha und Anna Kainer.

**Gestrückte Jäcker**  
Die Kienewenger haben sich mit Geliebtenarbeiten über Wasser gehalten. Eine Erinnerung ist die Martha und Anna Kainer nach sehr lebendig. Die Kienewenger-Frauen haben von seinem Vater den Auftrag erhalten, für uns drei Schwwestern in der Familie Jäcker zu stricken. Die Jäcker, die wir dann bekommen haben, tragen sie jahrelang und wussten sie nicht zu schätzen. Martha und Anna Kainer haben sogar noch ein Familienfoto den Haaren mit den Kienewenger Jäckerstränge. So blieb sich der Kreis", meint Nolditzer Peter Kienewenger aus Klopferen. Was er besonders schön findet: Die Familie Kainer hatte selbst nicht viel - aber trotzdem hatte sie ein Herz für Flüchtlinge. Das Dankt der Nachfahren kommt spät, aber von Herzen.

**Auch nach 70 Jahren lebt die Erinnerung**

Nach einem Bericht über eine Familie, die 1945 von Jugoslawien nach Lienz geflüchtet ist, meldeten sich Zeitzeugen bei einem Angehörigen.

MANUELA KALSER

Die Familie Kainer aus Salsberg, Sigmund, im Arm von Daniela, Anna und Martha, Zeilen die Bräder Franz und Gerhard

Menschen auf der Flucht. Dieses Thema ist nicht nur heute aktuell. Vor 70 Jahren kamen Tausende Vertriebene nach Osttirol. So wie die Zwangsvertriebenen der Familie Kienewenger. Sie waren Flüchtlinge, die von heute nicht vergessen sind. Wie die betroffene Enkelin auf einen Kleine Zeitung-Artikel geprägt hat, der heute im Sommer erschienen ist.

Die Verfahren von Kleine Zeitschrift Peter Kienewenger wurden 1945 von dem kommunistischen jugoslawischen Vertriebenen, Selma Gredinac, sein Vater und drei Töchter mussten ihre Heimat nahe Ljubljana im N. D. Ende 1945 das Bistum verlassen. Über zehn Jahre leben die drei Töchter und die Großmutter danach im Lager in Lienz-Puggert.

**In Osttirol geblieben**  
Die Kienewenger-Töchter Marie und Lisa sind nach ihrer Verlobung aus der Heimat für immer in Osttirol geblieben. Sie haben geheiratet, haben Kinder bekommen bis zu ihrem Tod in einer beschaulichen Wohnung in der Lienz-Blühmühlstraße. Sie

erhen heute mit ihrer Mutter auf dem Friedhof in Lienz bei der Pfarrkirche.

Nachdem sie über das Schicksal der Zwangsvertriebenen Kienewenger berichtet haben, meldete sich eine Familie aus Osttirol bei Peter Kienewenger.

Martha und Anna Kainer können sich hoch gut an die zwei Kienewenger-Töchter erinnern. „Wir waren eine Familie mit sechs Kindern in Gaimberg. Wir lebten in ähnlichen Verhältnissen. Weil unsere Eltern immer

## Diesmal wurde es auf der Piste „laut“

300 Musikanten und Marketenderinnen von 24 heimischen Kapellen bestritten die 17. Auflage der Osttiroler Blasmusikskimeisterschaft.

SPORT OSTTIROLER BOTE 71



WINWIN Outlet-Manager Michael Jans und Bgm. NR Mag. Gerald Hauser (2. v. l.) gratulierten den schnellsten Mannschaften.

26 | OSTTIROL

## Die Würfel sind gefallen

Der junge Bernhard Webhofer (29) ist aussichtsreicher Bürgermeisterkandidat in Gaimberg, dem das Feld überlassen wird.



Bernhard Webhofer ist 29 Jahre alt.

MICHAELA RÜGGENTHALER

Die Schockstarke nach dem Rückzug von Bürgermeisterin Martina Klauzner in Gaimberg scheint überstanden. Bis Wochensbeginn gab es keinen Bürgermeisterkandidaten - und das vier Tage vor der Frist für die Listenabgabe zu den Gemeindevor- und Bürgermeisterwahlen.

Jetzt hat einer den Mut gefasst und trittschreit voran: Bernhard Webhofer (29), Ortsbauernvorsitzender von Gaimberg, hat sich entschieden: Er will Bürgermeister werden, für die Anliegen aller Gemeindevor- und Bürger.

„Gemeinsam für Gaimberg“ an. Webhofer ist kein ganz Unbekannter. Im Jahr 2013 war er Landesieger des Podewettbewerb und 2015 kam er in

das Landesfinale der „100-Sekunden-Chance“. Sein Projekt: das „Schmuckkuchen“, der Umbau des alten Messner-Stadels in Gaimberg. „Und das will ich unter anderem realisieren, wenn ich Bürgermeister werde“, sagt er.

Die Chancen stehen gut. Franz Kölling, der ebenfalls als Bürgermeisterkandidat im Gespräch war, gab gegenüber der Kleinen Zeitung bekannt: Seine Liste „Gaimberg gemeinsam aktiv“ stellt keinen Gegner für Webhofer auf. „Es will niemand, aber

wenn ich in den Gemeinderat komme, soll es eine gute Zusammenarbeit mit Webhofer geben“, sagt Kölling.

Offen ist noch, ob Peter Hiesl wieder mit einer Grün-Liste kandidiert. Aber auch wenn dieser das Bürgermeisteramt ausspielt, für Webhofer dürfte die Wiese g'malt sein.



Zahlreiche Besucher folgten der Einladung der VS Gaimberg und der Elternvertreter und besuchten den Gaimberger Advent. Foto: Stefan Tschapeßer



Ein Blickfang sind diese „Tychurschen“ unter diesem Dach. Fleißige Hände der Familie Klauzner (vulgo Schuster) schmücken jeden Herbst das Futterhaus mit Maiskolben.



**Fabian und seine zwei „großen“ Brüder**

Seit 27. November halten Manuel (6) und Phillip (4) mit Fabian ihre Mama Eva und ihren Papa Robert Sprenger richtig auf Trab. Die stolzen Eltern freuen sich riesig über Ankunft von Fabian, als Dritten im Bunde. Der jüngste Familienzu-

wachs brachte im Krankenhaus Lienz um 04.29 Uhr 3570 Gramm auf die Babywaage. Als Größe wurden 54 Zentimeter eingetragen. Die muntere Rasselbande wird hoffentlich bald in Gaimberg einen frostigen Schneemann bauen können.

**Alpenrautler des Jahres gekürt**



„Alpenrautler des Jahres“ Sepp Mühlmann mit Obmann Markus Huber und Helmut Ebner BRUNNER IMAGES

**OSTTIROLER DES TAGES**

**Der jüngste Ortskaiser liebt es vielseitig**

Bernhard Webhofer (29) ist der jüngste Bürgermeister Osttirols: Der Bauer will in Gaimberg für frischen Wind sorgen.

ANDREAS KANATSCHNIG

Das zeichnet sich vielleicht eine Trendwende ab: Seit gestern ist Bernhard Webhofer mit 29 Jahren der jüngste Gemeindechef von Osttirol. Das ansonsten von älteren Herren der ÖVP geprägte Land, unterzieht sich zumindest in Gaim-

berg einer Verjüngungskur. Bernhard Webhofer ist ein typischer Gaimberger: katholisch (wie 96,6 Prozent seiner Gemeindebürger), österreichischer Staatsbürger (wie 97,5 Prozent im Ort) und Bauer. Mit einem Ergebnis von 68,14 Prozent hat er in der 138-Seelen-Gemeinde seinen Herausforderer

Peter Reiss (31,86 Prozent) geschlagen. Der hatte die Statistik nicht auf seiner Seite: Er kommt aus Hoßland, ist Arzt und dem Hörensagen nach nicht katholisch. In St. Jakob ist allerdings noch der 26-jährige Ingo Hasela in der Stichwahl – er könnte Webhofer noch als jüngsten Ortschef verdrängen.



Webhofer ist mit zwölf Jahren, nach dem frühen Tod seines Vaters, bereits in den elterlichen Bauernhof hineingewachsen, ist Ortsbauernobmann, in der Feuerwehrgaimberg und der Sportunion aktiv und ist Kraftfahrer bei einer Sägewerkfirma. Eigentlich ein erfülltes Leben. Was zieht ihn denn in die Politik? „Ich bin politisch interessiert“, sagt er. Und als politischer Mensch will er auch etwas bewegen: Bei dem Wettbewerb „120-Sekunden-Chance“ kam er mit der Idee, den alten Mesnerstadel im Ort zu revitalisieren, ins Landesfinale. Jetzt will er für alle Bürger da sein – so Webhofer, der am „Spurr-Hof“ auch noch eine Frühstückspension betreibt. „Ich bin ein sehr geselliger Mensch“, sagt er. Diese Geselligkeit wird ihm jetzt nicht zum Nachteil gereichen.

**ZUR PERSON**  
 Beruf: Kraftfahrer, Bauer. Bernhard Webhofer führt am „Spurr-Hof“ in Gaimberg gemeinsam mit seiner Mutter auch eine Frühstückspension und ist Ortsbauernobmann.  
 Alter: Mit 29 Jahren ist er Osttirols jüngster Bürgermeister.



**Mit Schwung ins kühle Nass**

Die Landjugendkjunghauerschaft Patriasdorf veranstalteten am Sonntag das Beck'n Fleck'n am Linsner Hochstein. Neben einer Damen- und einer Herrenwertung, die Tanja Tiefenbacher bzw. Bernhard Tiefenbacher für sich entschieden, wurden von der Jury auch die kreativsten „Vehikel“ bewertet. Diese Wertung sicherte sich die Gruppe der Landjugend Gaimberg mit ihrem Riesen Maxi Cosi.

**Alte Technik neu entdeckt**

Waltraud Jeller (66) aus Gaimberg malt Motive aus der Natur, Tiere und Stillleben. Im WinWin präsentiert die Hobbykünstlerin 22 Bilder, in Enkaustik, Acryl und in Aquarell.



V. l.: WinWin-Outlet-Manager Michael Jans, Bgm. Martina Klauzner und Waltraud Jeller. Foto: FriSch



# CLUB



## Hol dir deinen gratis BURTON Rucksack.

Jetzt Jugendkonto eröffnen und Club-Paket  
aktivieren. Raiffeisen. Dein Begleiter.

Mehr Infos auf [www.club-tirol.at](http://www.club-tirol.at)

